



Liestal aktuell

Oktober 2025 | Nr. 898 Amtliches Publikationsorgan der Stadt Liestal. Erscheint zehnmal pro Jahr

Herausgeberin: Stadtverwaltung Liestal, Telefon 061 927 52 52, www.liestal.ch

Nächste Ausgabe: 13. November, Insertionsschluss: 30. Oktober, insetate@liestal.ch, insetate.basel@chmedia.ch



Anzeige

Liestal bleibt ein sicherer Ort



Liebe Liestalerinnen und Liestaler

Der Einwohnerrat hat dem Stadtrat in einem sogenannten Postulat Fragen zur Sicherheit in Liestal gestellt. Vielleicht interessieren Sie die Antworten ebenfalls. Deswegen im Folgenden die Zusammenfassung:

Die Kriminalstatistik für das Jahr 2024 im Kanton Basellandschaft zeigt einen Rückgang der Gesamtstraftaten um 1%. Die Zahl der Delikte in Liestal hat sogar um 4% abgenommen. Einsteigsdiebstähle, Einbrüche und «Fälleler-Vergehen» nehmen hingegen im ganzen Kanton zu. Wir liegen jedoch unter den Fallzahlen vergleichbarer Gemeinden. Geringer ist die Zahl an Tötlichkeiten in Liestal: bei den meisten, welche sich in den letzten Jahren abgespielt haben, haben sich Täterschaft und Opfer gekannt. Willkürliche Übergriffe auf Personen oder Raubdelikte sind selten. Wir können uns in Liestal zu jeder Tages- und Nachtzeit sicher im öffentlichen Raum bewegen. Das Sicherheitsgefühl ist aber subjektiv und muss nicht unbedingt mit der realen Situation zu tun haben.

In unserem städtischen werdenden Raum müssen ausserdem verschiedene Gruppierungen mit unterschiedlichen Bedürfnissen nebeneinander Platz finden.

Dem Stadtrat ist es wichtig, nebst der aktuellen Sicherheitslage frühzeitig deren Entwicklung zu sehen, damit er agieren kann und nicht reagieren muss. Die Vernetzung zu verschiedenen Fachstellen sowie zu von Sicherheitsfragen Betroffenen sind dabei hilfreich:

- Leistungsvereinbarung mit der Polizei BL, welche die gemeindepolizeilichen Aufgaben in Liestal rund um die Uhr wahrnimmt.
- Runder Tisch Sicherheit: findet jährlich statt, mit Vertreter/-innen der Sicherheitsdirektion inklusive zuständiger Regierungsrätin, der Polizei BL, der Staatsanwaltschaft, der Jugendanwaltschaft, des Bedrohungsmanagements, des Jugenddienstes der Polizei BL, der KESB, der Schulleitungen, der Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit, der Suchtberatung und der umliegenden Gemeinden. Es werden die aktuelle Sicherheitslage sowie sich abzeichnende Trends diskutiert.
- Sicherheitsrapport der Abteilung Sicherheit: findet wöchentlich statt. Es nehmen Vertreter/-innen der Polizei BL, der Abteilung Sicherheit, der Stützpunkt- und Regionalfeuerwehr Liestal SRFWL und des Bevölkerungsschutzverbandes Argantia teil. Die Sicherheitslage kann so fortlaufend beurteilt und die notwendigen Massnahmen für die folgenden Tage können festgelegt werden.
- Austausch Jugend: vierteljährlich findet der runde Tisch Jugend unter Teilnahme der Fachstelle Jugend der Stadt Liestal, der mit der Jugendarbeit beauftragten Organisationen sowie dem Verantwortlichen des Jugenddienstes der Polizei BL statt.
- Weitere Gefässe des Austausches: ein- bis zweimal jährlich zu spezifischen Themen wie Asyl, Jugend, Verkehrssicherheit etc.
- Situativer Austausch mit Betroffenen von Verkehrsproblematiken, Anwohnenden von Schulanlagen, sozialen Brennpunkten usw.

Erarbeitung von möglichen Massnahmen wie zum Beispiel Aktion Eltern-Taxi, Littering-Kampagne etc.

- Persönliche Kontaktpflege: die Stadt Liestal pflegt den persönlichen Austausch mit Fachstellen und Organisationen. Aber auch der Kontakt zu den Gruppen, welche zu einem Unsicherheitsgefühl beitragen können, wird gesucht. Nur mit ihnen gemeinsam können nachhaltige Lösungen gefunden werden.
- Schulsozialarbeit: Unterstützung bei schulischen und privaten Problemen. Präventionskampagnen gegen Mobbing, zum Social Media-Konsum u.a. werden durchgeführt.
- Familien-, Jugend- und Erziehungsberatung: Dank der Leistungsvereinbarung können Kinder, Jugendliche und Familien bei familiären Problemen/häuslicher Gewalt an die Fachstelle vermittelt werden.
- Jugendarbeit: Sportnächte in der Fraumatt, Jugendchäller Kessel, das Projekt StreetArt Liestal etc. schaffen einen guten Zugang zu den Jugendlichen. Dadurch verzeichnen wir weniger Jugenddelikte.

Liestal ist eine sichere Stadt. Dem Stadtrat ist es wichtig, dass sich die Einwohnenden und Gewerbetreibenden auch sicher fühlen.

Pascale Meschberger, Stadträtin
Departementsvorsteherin Sicherheit/Soziales

Auszug aus den wöchentlichen Stadtratssitzungen

Sitzung vom 26. August 2025

Der Stadtrat...

- genehmigt die Arbeitsvergabe BKP 244 für die Lüftungsanlagen an die Firma Ariatherm AG, Bizenenstrasse 21, 4132 Muttenz, zum Betrag von CHF 85'517.60 (inkl. MwSt).
- beschliesst die totalrevidierte Wasserverordnung (ESL 455.11) und setzt sie per 1. September 2025 in Kraft.
- beschliesst die Teilrevision der Gebührenverordnung Bereich Tiefbau (ESL 345.02) und setzt sie per 26. August 2025 in Kraft.
- erteilt den Auftrag für die «Litteringbekämpfung durch eine soziale Institution» im Jahr 2026 vorbehaltlich der Budgetgenehmigung 2026 an die arrivo-bene, Oltingen, zum Betrag in der Höhe von CHF 98'784.00 exkl. MwSt. zu Lasten der Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung (Kto. 7301.3635301.70001).
- erteilt den Auftrag für die Flachdachabdichtung im Zusammenhang mit dem Ersatz des Reservoirs Burg an die NEZ Flachdach & Spenglerei GmbH, Liestal, zum Betrag in der Höhe von CHF 72'803.25 exkl. MwSt. zu Lasten des Bruttokredits «Reservoir Burg: Abbruch/Neubau» (Kto. 7101.5040.0324).

Stadtrat überprüft Knoten Sichertstrasse – Bahnhof (Begegnungszone) nach erstem Betriebsjahr

Mit der Entstehung neuer Fuss- und Radwege auf der Südseite des Bahnhofs haben sich die Verkehrsbeziehungen verändert. Die neugeschaffene Begegnungszone hat insbesondere die Sicherheit für Zufussgehende und Radfahrende verbessert. Durch die engere Fahrbahngeometrie wird die Aufmerksamkeit aller Verkehrsteilnehmenden erhöht, die Fahrgeschwindigkeit reduziert und damit der Bremsweg deutlich verkürzt.

Der Stadtrat stellt nach einem Jahr Betriebsdauer fest, dass die Begegnungszone ihre Funktion grundsätzlich erfüllt. Zur weiteren Verbesserung hat er zwei Massnahmen eingeleitet.

Einerseits wird die Schwelle am oberen Eingang zur Begegnungszone etwas flacher gestaltet. Andererseits soll die Fusswegpassage an der Kreuzung Sichertstrasse / Wiedenhubstrasse / Munzachstrasse farblich markiert werden, um die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmenden zusätzlich zu erhöhen.

101. Geburtstag von Bernadette Aline Etienne – Herzliche Gratulation

Am 21.09.2025 durfte Frau Bernadette Aline Etienne ihren 101. Geburtstag feiern. Wir gratulieren herzlich zu diesem Jubiläum und wünschen Bernadette Aline Etienne weiterhin Gesundheit und Wohlergehen.



Von links: Jubilarin Bernadette Aline Etienne, Vreni Wunderlin vom Verein «Senioren für Senioren» und Stadtrat Daniel Muri

Fritz Eppe gewürdigt

Die Liestaler Alt-Stadträtinnen und -Räte treffen sich regelmässig zum freundschaftlichen Gedankenaustausch. Im Zentrum des letzten Treffs stand der Jubilar Fritz Eppe. Seinen hundertsten Geburtstag wurde auch in diesem Kreis würdig begonnen. Fritz Eppe war bestens in Form. Sein Motto lautet noch immer «I cha mi denn schon no wehre». Das kennen wir aus früherer Zeit...



linke Seite des Tisches: Ruedi Riesen, Marion Schafroth, Lukas Ott, Jubilar Fritz Eppe, Marc Lüthi, Regula Nebiker, Franz Kaufmann.
rechte Seite des Tisches: Edgar Spinnler, Peter Schafroth, Marliese Zimmermann, Werner Kunz, Regula Gysin und Peter Rohrbach

Dienstjubiläum

Herzliche Gratulation zum Dienstjubiläum und besten Dank für die langjährige Treue im Dienste der Stadtverwaltung Liestal und der Liestaler Bevölkerung.



v.l.n.r. Stadtverwalter Cemi Thoma, Monika Pfistner (25 Jahre), Bereichsleiter Hochbau/Planung Thomas Noack, Marianna Gari (30 Jahre), Tiziana Di Benedetto (20 Jahre), Stadtpräsident Daniel Spinnler

Stadtrat-Ersatzwahl vom 26. Oktober 2025

Für die Stadtrat-Ersatzwahl vom 26. Oktober 2025 sind bis am 25. August 2025 zwei Wahlvorschläge eingegangen. Liste der offiziell gemeldeten Kandidaturen in alphabetischer Reihenfolge:

- **Eugster Thomas** (FDP), Liestal, geb. 1970, dipl. Verfahrens-Ing. ETH
- **Küng Peter** (SP), Liestal, geb. 1969, Koch

Neben den offiziell Kandidierenden sind alle Stimmberechtigten der Stadt Liestal wählbar.

Sollte niemand von den Kandidierenden das absolute Mehr erreichen, wird ein zweiter Wahlgang über die Wahl in den Stadtrat entscheiden. Der Stadtrat hat diesen allfälligen zweiten Wahlgang (Nachwahl) auf den 30. November 2025 festgelegt. In diesem Wahlgang wird das relative Mehr massgebend sein. Die Wahlvorschläge für eine allfällige Nachwahl wären bis am 3. November 2025, 12:00 Uhr, der Stadtverwaltung Liestal, Zentrale Dienste, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, einzureichen.

Anzeige

**Bestimmen Sie mit!
Treten Sie noch heute
der FDP Liestal bei!**

www.fdp-liestal.ch



FDP
Die Liberalen

Thomas Eugster überzeugt mit Fachkompetenz und neuen Ideen. Er greift Themen auf, die die Bevölkerung bewegen und entwickelt Perspektiven für Liestals Zukunft. Wählen Sie ihn am 26. Oktober 2025 in den Stadtrat von Liestal.

Florian Sennhauser, e. Einwohnerrat FDP



Zwei Gemeindeinitiativen zur Stärkung der finanziellen Autonomie der Gemeinden

Um die finanzielle Autonomie der Gemeinden zu stärken, haben die Gemeinderäte von 11 Baselbieter Gemeinden sich dazu entschieden, zwei Gemeindeinitiativen zu lancieren.

Die erste Initiative befasst sich mit Beschlüssen des Kantons, die in die Aufgabenhoheit der Gemeinden einwirken und Mehrkosten für die Gemeinden zur Folge haben. Diese nicht formulierte Initiative will erreichen, dass solche Eingriffe in die Gemeindeautonomie künftig unterbunden werden. Sie verpflichtet den Kanton dazu, die Kostenfolgen der Entscheidungen selber zu tragen, wenn die Beschlüsse in die Aufgaben und Entscheidungskompetenz der Gemeinden einwirken. Damit soll dem Prinzip: «Wer befiehlt, zahlt!» Nachachtung verschafft werden.

Aufgrund zahlreicher Kostensteigerungen in von Gemeinden kaum beeinflussbaren Bereichen, fordert die zweite und formulierte «Bankengewinn-Initiative», eine gerechtere Verteilung von Kantonseinnahmen. 1/3 der Ausschüttungen der BLKB sollen vom Kanton zukünftig an die Gemeinden fließen. Der Aufteilungsschlüssel orientiert sich an der Einwohnendenzahl der Gemeinden.

«Entgegen der Aussagen des Kantons steht eine grosse Mehrheit der Baselbieter Gemeinden vor grossen finanziellen Herausforderungen», äussert Stadtpräsident Daniel Spinnler (Liestal) im Namen einer Arbeitsgruppe aus 11 Baselbieter Gemeinden seine grossen Bedenken. Eine wesentliche Ursache sind die übergeordneten Bestimmungen, welche die Gemeinden in ihren Aufgaben einschränken und wie beispielsweise in der Bildung stark bevormunden. «Damit sind 80% der Kosten durch Bundes- und insbesondere kantonale Regelungen faktisch vorgegeben», sagt Spinnler. Diese starren Regeln sind auch dafür verantwortlich, dass die Kosten in einzelnen Bereichen, wie Bildung, Alter oder Asyl stark ansteigen, ohne dass die Gemeinden Einflussmöglichkeiten haben. «Die Gemeinden werden damit immer mehr zu Kantons-Vollzugs-Stellen degradiert.», meint Gemeindepräsident Peter Buser (Sissach).

«Noch grössere Unsicherheit besteht bei den Gemeinden wegen der «Legiferierungslust» des Landrats und der Regierung», sagt Buser weiter. Aufgrund des rechtlichen Grundsatzes: «höherrangiges Recht bricht niederrangiges Recht» könne der Landrat oder der Regierungsrat die Gemeinden bei der Erfüllung ihrer Gemeindeaufgaben mit selber erlassenen Regelungen übersteuern, erläut-

tert Gemeindepräsident Daniel Meier (Buckten). In der Vergangenheit wurden zudem immer wieder Regelungen beschlossen, welche die Gemeindeautonomie schwächen. Ein unrühmliches Beispiel war der Landratsbeschluss, der die Gemeinden zwang, flächendeckend eine Klassenlehrpersonenstunde einzuführen. Alleine dieser Entscheid hatte Mehrkosten für die Gemeinden in der Höhe von 5.5 Mio. Franken zur Folge (für den Kanton 0 Franken). Diese Entscheidungen widersprechen aus Sicht der Initiativgemeinden ganz klar dem Grundsatz von §47a der Kantonsverfassung. «Der Landrat kann so politische Anliegen über die Köpfe der Gemeinden hinweg auf höherer Ebene verankern, ohne dass der Kanton finanziell dafür geradestehen müsste», sagt Meier weiter. «Das widerspricht klar dem Grundsatz, «Wer befiehlt, zahlt!», meint Gemeindepräsident Markus Miescher (Arisdorf).

«Um diesen Missstand zu beheben, haben wir die «Wer befiehlt, zahlt!-Initiative» lanciert», so Gemeindepräsident Peter Buser (Sissach). Die nicht formulierte Gemeindeinitiative sieht vor, dass der Kanton einerseits die Auswirkungen solcher Entscheidungen auf Gemeindeebene ausweist und andererseits dafür finanziell gerade zu stehen hat. Der Kanton kann weiterhin Rahmenbedingungen vorgeben, soll aber zukünftig keinesfalls die Gemeindeautonomie übersteuern können, ohne die Kostenfolge zu tragen. Dank der Initiative soll dem Subsidiaritätsprinzip und dem Föderalismus wieder besser Rechnung getragen werden. «Denn die Gemeinden sind näher an der Bevölkerung und können auf die individuellen Bedürfnisse besser reagieren» ist Gemeindepräsident Rainer Feldmeier (Häfelfingen) überzeugt.

Die **zweite Initiative** soll eine Entlastung der Kantonsaufgaben bewirken. «Der Kanton erhält zahlreiche Erträge, die eigentlich auch den Gemeinden zustehen würden, so z.B. die Ausschüttung der Kantonalbankgewinne, die einzig an den Kanton fliesst», meint Stadtpräsident Pascal Bolliger (Laufen). «Unsere Initiative verlangt, dass wie im Kanton Zürich 1/3 der Einnahmen an die Gemeinden gehen sollen», so Gemeindepräsident Peter Aerni (Lausen) weiter. «Damit können die Gemeinden rasch substantielle Beiträge erhalten und ihre Finanzlage verbessern», sagt Gemeindepräsidentin Sibylle Muntwiler (Ettingen). Die Ausschüttungen für das Geschäftsjahr 2024 beliefen sich auf rund 67.2 Mio. Franken oder rund 74 Franken pro Einwohner/-in. Die Risikoabgel-

tung an den Kanton für die Staatsgarantie ist vom Initiativbegehren explizit nicht betroffen, erläutert Gemeindepräsident Adrian Ammann (Känerkinden).

Wie Stephan Burgunder, Gemeindepräsident von Pratteln, **den Zeitplan** erläutert, würden die beiden Initiativen nun den Einwohnergemeindeversammlungen bzw. den Einwohnerräten im November oder Dezember zur Beschlussfassung vorgelegt. «Sobald mindestens fünf Gemeinden zugestimmt haben, werden die Initiativen bei der Landeskantlei eingereicht.», erklärt Burgunder.

Die formulierte Bankengewinninitiative sieht eine Gesetzesänderung vor, die umgehend nach Annahme durch die Bevölkerung in Kraft gesetzt wird.

Bei Annahme der nicht formulierten «Wer befiehlt, zahlt!-Initiative» ist der Landrat gefordert, die notwendigen gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, um den «Wer befiehlt, zahlt!-Grundsatz gesetzlich eindeutig zu verankern.

Die Initiativgemeinden umfassen über 63'000 Einwohnende und decken alle Kantonsteile ab.

Es sind dies die Gemeinden: Arisdorf, Buckten, Duggingen, Ettingen, Häfelfingen, Känerkinden, Laufen, Lausen, Liestal, Pratteln und Sissach.

Beschlüsse vom 24. September 2025

Traktandenliste

Der Einwohnerrat nimmt zur Kenntnis, dass die Interpellation Nr. 2025-57 «Unerlaubtes Parkieren vor dem Denner in der Seestrasse (Begegnungszone)» von Interpellant Markus Hügin (SVP) zurückgezogen wurde.

1. **Protokoll** der Ratssitzung vom 20.08.2025
Das Protokoll der Ratssitzung vom 20. August 2025 wird einstimmig genehmigt.

2. **Ersatzwahlen in Kommissionen Büro, BPK, FIKO, GPK, GOR** (Nr. 2025-53)
Gemäss Vorschlag der Fraktionen werden einstimmig gewählt:

- **Büro des Einwohnerrates (Büro)**
Wunderlin Vreni (GLP/EVP) anstelle Hügli Corinne (GLP/EVP) als Büro-Ersatzmitglied

- **Bau- und Planungskommission (BPK)**
Grieder Thomas (SP) anstelle Bischofberger Jonas (SP) als BPK-Mitglied

- **Finanzkommission (FIKO)**
Bischofberger Jonas (SP) anstelle Muheim Alexandra (SP) als FIKO-Mitglied
Fluri Simon (FDP/Mitte) anstelle Sennhauser Florian (FDP/ Mitte) als FIKO-Mitglied

- **Geschäftsprüfungskommission (GPK)**
Eugster Thomas (FDP/Mitte) anstelle Fluri Simon (FDP/Mitte) als GPK-Mitglied
Grieder Thomas (SP) anstelle Muheim Alexandra (SP) als GPK-Ersatzmitglied

- **Gemeindeordnung und Reglemente (GOR)**
Jenni Yves (GLP/EVP) anstelle Hügli Corinne (GLP/EVP) als GOR-Präsident
Schwörer Daniel (FDP/Mitte) anstelle Fluri Simon (FDP/Mitte) (GL) als GOR-Mitglied
Fischer Werner (FDP/Mitte) anstelle Sennhauser Florian (FDP/Mitte) als GOR-Ersatzmitglied

3. **Gewässerraum Dietrichsbrunnenbächli** – 2. Lesung und Beschlussfassung (Nr. 2025-41)
Der Einwohnerrat beschliesst einstimmig die Mutation «Gewässerraum Dietrichsbrunnenbächli inkl. Einmündungsbereich Rösernbach», bestehend aus dem Situationsplan Gewässerraum Dietrichsbrunnenbächli 1:2000 vom 09.04.2025.

4. **Wohnungsexperten-Reglement** (Nr. 2025-48)
Der Einwohnerrat beschliesst einstimmig das Reglement über den/die Wohnungsexperten/in (Amtliche Wohnungsabnahmen) gemäss stadträtlichen Vorlage Nr.

2025-48 mit den zuvor beschlossenen Änderungen.

5. **Brücke Weiermattstrasse** – Kreditvorlage Stadtrat (Nr. 2025-58)
Die stadträtliche Vorlage wird einstimmig an die Bau- und Planungskommission (BPK) zur Vorberatung überwiesen.

6. **Gemeindeinitiative «Sichternstrasse»** – Vorlage Stadtrat (Nr. 2025-61)
Die stadträtliche Vorlage betreffend der nichtformulierten Gemeindeinitiative «Für eine verbesserte Sichternstrasse beim Bahnhof» wird mit 29 Ja-Stimmen gegen 5 Nein-Stimmen an die Bau- und Planungskommission (BPK) zur Vorberatung überwiesen.

7. **Gebundene und freie Ausgaben** – Postulat (Nr. 2025-50)
Das Postulat «Das Budget besser verstehen: Information über gebundene und freie Ausgaben» von Richard Gafner der FDP/Mitte-Fraktion und Markus Rudin der SVP-Fraktion wird mit 22 Ja-Stimmen gegen 12 Nein-Stimmen an den Stadtrat überwiesen.

8. **Familienzentrum** – Interpellation (Nr. 2025-51)
Die Interpellation «Zukunft des Familienzentrums Liestal sichern – niederschwellige Familienangebote erhalten» von Alexandra Muheim der SP-Fraktion wird vom Stadtrat beantwortet und ist somit erledigt.

9. **Umnutzung Kindergarten Schwieri** – Interpellation (Nr. 2025-52)
Die Interpellation «Umnutzung KG Schwieri» von Richard Gafner der FDP/Mitte-Fraktion wird vom Stadtrat beantwortet und ist somit erledigt.

10. **Solarstrompotenzial** – Postulat (Nr. 2023-192)
Die Antwort des Stadtrats auf das Postulat gemäss Vorlage Nr. 2023-192a wird einstimmig zur Kenntnis genommen.
Einstimmig wird das Postulat «Solarstrompotenzial der öffentlichen Gebäude nutzen» von Anita Baumgartner namens der Grünen Fraktion als erfüllt abgeschrieben.

11. **Sicherheit in Liestal** – Postulat (Nr. 2024-15)
Der stadträtliche Bericht zum Postulat zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls und zur Bekämpfung der Kriminalität in Liestal von Domenic Schneider der GLP/EVP-Fraktion wird einstimmig zur Kenntnis genommen und das Postulat als erfüllt abgeschrieben.
Mit 17 Ja-Stimmen gegen 15 Nein-Stimmen

bei 2 Enthaltungen wird der Stadtrat mit der Übertragung der Ordnungsbussenkompetenz an dafür nachweislich qualifizierte Dritte mit tadellosem Leumund ermächtigt. Gemäss Änderungsantrag der SP-Fraktion hat der Stadtrat jährlich im Amtsbericht über diese Übertragung und die praktische Anwendung der Ordnungsbussenkompetenz durch Dritte zu berichten.

Folgende traktandierten Geschäfte wurden wegen Zeitmangel vertagt:

- Postulat «Plastikverpackungen-Kreislauf», Bericht Stadtrat (Nr. 2024-26)
- Postulat «Elterntaxi» (Nr. 2025-54)
- Postulat «Raumbedarf und flexible Arbeitsplätze» (Nr. 2025-55)
- Postulat «Schwieri-Passerelle» (Nr. 2025-56)

Für den Einwohnerrat

Der Ratspräsident
Philipp Franke

Der Ratsschreiber
Marcel Jermann

Neue Vorstösse

- **Natur im Siedlungsraum** – Interpellation betreffend Infoanlässen «Natur im Siedlungsraum» von Andreas Sutter der Grünen Fraktion (Nr. 2025-59)
- **Kommunikation** – Postulat «Kommunikation der Stadtverwaltung» Alexandra Muheim der SP-Fraktion, Anita Baumgartner der Grünen Fraktion, Sonja Niederhauser und Domenic Schneider der GLP/EVP-Fraktion (Nr. 2025-60)
- **Begegnungszonen-Strassenoberflächen** – Postulat «Farbliche Gestaltung der Strassenoberflächen in Begegnungszonen» von Jonas Bischofberger und Bernhard Bonjour der SP-Fraktion und Matthias Holinger der Grünen Fraktion (Nr. 2025-66)

Stadtrat beschliesst Anpassungen am Nachhaltigkeitskonzept der Fasnacht

Der Stadtrat Liestal hat an seiner Sitzung vom 19. August 2025 das Nachhaltigkeitskonzept der Fasnacht überprüft und verschiedene Anpassungen beschlossen.

Die bisherige Depotpflicht wie auch das Verbot von Einwegplastikbechern und -geschirr wird aufgehoben. Gleichzeitig verzichtet die Stadt künftig auf den Einsatz von kompostierbarem Einweggeschirr. Diese Änderungen beziehen sich lediglich auf das Nachhaltigkeitskonzept Fasnacht und nicht auf andere Grossveranstaltungen, bei welchen das Nachhaltigkeitskonzept jeweils situativ geprüft wird.

Die Abteilung Sicherheit ist vom Stadtrat beauftragt worden, das Nachhaltigkeitskonzept für die Fasnacht 2026 zu überarbeiten. Ein Schwerpunkt liegt auf der Einführung eines Anreizsystems für Fasnachtskeller, Standbetreibende und Gastronomen. Ziel ist es, freiwillige Massnahmen zur Abfallvermeidung gezielt zu fördern, etwa durch eine Reduktion der Abfallgebühren, wenn eigene Lösungen wie «Packs ins Brot» umgesetzt werden.

Mit diesen Anpassungen soll ein tragfähiger Weg gefunden werden, der sowohl die Bedürfnisse der Beteiligten als auch die Anliegen der Nachhaltigkeit berücksichtigt.

Mehr Raum für Menschlichkeit: Rotes Kreuz Baselland eröffnet umgebautes Haus



Geschäftsleiterin Anja Nicole Seiwert (rechts) erzählt an der Einweihungsfeier interessierten Besuchenden mehr über den gelungenen Umbau des Hauses

Nach einem einjährigen Umbau feierte das Rote Kreuz Baselland am Samstag, 13. September 2025, die Eröffnung seiner Geschäftsstelle in Liestal. Die neuen, hellen Räumlichkeiten bringen den dringend benötigten Platz und in der Seniorentagesstätte ein angenehmes und barrierefreies Umfeld.

Das Interesse am umgebauten Sitz des Roten Kreuzes Baselland war gross. Die zahlreichen Besuchenden konnten sich frei durchs Gebäude bewegen und erhielten an verschiedenen Posten Einblick in die vielfältigen Dienstleistungen und Bildungsangebote.

Anhand eines Modells erklärte Geschäftsleiterin Anja Nicole Seiwert den erfolgreichen

Umbau des Hauses: «Das Gebäude war sehr eng und verwinkelt. Es wurde komplett ausgehöhlt und räumlich optimiert. Dabei konnten wir den Zeitplan und das Kostendach von 4 Millionen Franken einhalten.» Entstanden sind helle Büroräume und eine deutlich vergrösserte Tagesstätte mit direktem, barrierefreiem Zugang zum Garten. Dieser Aussenbereich ist denn auch das nächste Projekt: Geplant ist ein seniorengerechter Erlebnisgarten als Aktivierungsort für die Seniorinnen und Senioren, aber auch als Begegnungsort mit anderen Anwesenden. Für die Realisierung ist das Rote Kreuz Baselland auf weitere Spenden angewiesen. Erfahren Sie mehr auf der Website srk-baselland.ch unter dem Stichwort «Lokalhelden».

Mit Rat und Tat und Ihrer Zeit

Mariam, 13-jährig, hat manche Herausforderung im Alltag zu tragen. Die Freiwillige Salome Wertli steht ihr als «Gotti» zur Seite. Dahinter steckt das Programm «mitten unter uns» des Roten Kreuz Baselland.

Salome Wertli und Mariam treffen sich jeden zweiten Mittwoch. Dann erledigen die Hausaufgaben, lernen für Prüfungen, jäten und backen oder machen ein Feuer. «Und wir spielen gern zusammen», sagt Salome Wertli und ergänzt, dass das nicht nur dem Mädchen guttue, sondern eben auch ihr selbst. Mariam verbessert ihr Deutsch und erlebt ein paar unbeschwerte Stunden. Für Salome Wertli ist es

bereichernd sich sinnvoll für die «Integration vor Ort» einzusetzen und dabei auch viel über die Kultur Albaniens, Mariams Heimatland, zu lernen. «Und schliesslich haben wir auch einfach eine richtig gute Zeit zusammen», betont sie. Warum sie das tut, ist denkbar einfach: «Mir geht es gut, und ich bin glücklich. Von diesem Glück will ich etwas weitergeben.»

Freiwillige Patinnen oder Gastfamilien begleiten Kinder für eine befristete Zeit. Das muss nicht, wie im Fall von Mariam, mehrere Jahre sein: «Auch mit viel kürzeren Vermittlungen erreichen wir viel Positives», erklärt Corinne Sieber, Leiterin Soziales und Integration.

Das Rote Kreuz Baselland sucht neue Freiwillige. Mehr Informationen unter www.srk-baselland.ch.



Palliative Care im Pflegezentrum Brunnmatt – Lebensqualität im Mittelpunkt

Schwerkranke und sterbende Menschen benötigen nicht nur medizinische Versorgung, sondern vor allem auch Zuwendung, Verständnis und Begleitung. Im Pflegezentrum Brunnmatt ist Palliative Care ein zentrales Angebot, das mit besonderer Haltung gelebt wird: Die Bewohnerin und der Bewohner stehen im Mittelpunkt, nicht die Krankheit.

«Es geht nicht mehr darum, zu heilen, sondern darum, Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern», erklärt Jeanice Amberg, Leitung Pflegedienst in der Brunnmatt. Palliative Care bedeutet für sie und ihr Team, den ganzen Menschen zu sehen – mit seinen körperlichen, seelischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen. Schmerzen und Beschwerden lindern, Ängste ernstnehmen, Angehörige einbeziehen. «Jeder Mensch behält seine Würde, unabhängig von Alter, Krankheit oder Prognose», betont Amberg.

Im Alltag zeigt sich dies in vielen Facetten: Schmerzen und Unruhe werden frühzeitig erkannt und behandelt, Rituale schaffen Würde und Halt. Auf Wunsch werden Seelsorgende beigezogen und Aromatherapie oder Musik eingesetzt. Angehörige sind rund um die Uhr willkommen, können im Pflegezentrum übernachten und werden mit Gesprächen oder ergänzenden Diensten unterstützt. «Wir hören zu, nehmen Signale wahr und nehmen uns Zeit – auch dann, wenn der Alltag anspruchsvoll ist», so Amberg.

Damit Palliative Care gelingt, braucht es ein starkes Zusammenspiel. Pflegefachpersonen, Ärzte, Therapeuten, Seelsorgende, Freiwillige und Angehörige arbeiten Hand in Hand. Externe Partner wie Hausärzte, Spitex oder die Palliativklinik Im Park in Arlesheim sorgen gemeinsam mit dem Brunnmatt-Team für eine lückenlose Versorgung. «Nur gemeinsam können wir Symptome wie Schmerzen oder Angst lindern und Lebensqualität erhalten», sagt Amberg.

Dass das Pflegezentrum Brunnmatt die hohen Standards der Palliative Care erfüllt, bestätigt auch das Label «qualité palliative». Um es zu erhalten, musste die Institution ein umfassendes Konzept erarbeiten, Prozesse offenlegen und sich externen Audits unterziehen. «Die Zertifizierung stärkt das Bewusstsein aller Mitarbeitenden für unsere gemeinsame Aufgabe und schafft klare Strukturen für eine würdevolle Begleitung», erklärt Amberg. Regelmässige Schulungen stellen sicher, dass alle Mitarbeitenden – von der Pflege über die Hotellerie bis zur Administration – für die besonderen Anforderungen sensibilisiert sind. Wiederkehrende Re-Audits stellen zudem sicher, dass die Qualität kontinuierlich weiterentwickelt wird. Das Pflegezentrum Brunnmatt ist seit mehr als einem Jahrhundert fest in Liestal verankert. Mit grosser Erfahrung, gelebter Menschlichkeit und einem breiten Netzwerk hat es sich als wichtige Institution in der regionalen Alters-

versorgung etabliert. Für das Brunnmatt-Team ist klar: Palliative Care ist eine Haltung, nicht «nur» ein medizinisches Angebot. Sie verbindet Fachwissen mit Empathie, schafft Vertrauen und ermöglicht einen würdevollen Abschied. Oder, wie Jeanice Amberg es zusammenfasst: «Palliative Care ist eine gemeinschaftliche Aufgabe, die Empathie, Fachwissen und Menschlichkeit braucht. Dieser Verantwortung sind wir uns jeden Tag bewusst.»

Haben Sie Fragen? Wir sind gerne für Sie da.

Pflegezentrum Brunnmatt

Tel. 061 927 57 57 / info@brunnmatt.ch

www.brunnmatt.ch



Stolzer Träger des Labels in Palliative Care des Schweizerischen Vereins für Qualität in Palliative Care SQPC.

 **Älter werden
in Liestal**



HOCHBAU/PLANUNG

Zonenplan Siedlung, Mutation «Gewässerraum» Dietrichsbrunnenbächli inklusive Einmündungsbereich Rösernbach – Planaufgabe

Der Einwohnerrat hat am 24. September 2025 die «Zonenplan Siedlung, Mutation Gewässerraum Dietrichsbrunnenbächli inklusive Einmündungsbereich Rösernbach» beschlossen. Gemäss § 31 des kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes liegen die Unterlagen vom **9. Oktober – 7. November 2025** während 30 Tagen öffentlich auf.

Die Unterlagen sind auf der Homepage der Stadt Liestal unter www.liestal.ch > Verwaltung > Departemente/Bereiche > Hochbau/Planung > Planaufgaben einsehbar. Einsichtnahme in die Unterlagen in Papierform erhalten Sie auch im Rathaus der Stadt Liestal beim

Info-Schalter (im Erdgeschoss) während den ordentlichen Öffnungszeiten.

Innerhalb der Auflagefrist können beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprachen eingereicht werden.

TIEFBAU

Fussgängersteg Grammet muss abgebrochen werden

Der Grammetsteg verbindet als schmales Brücklein die beiden Ergolzuffer unterhalb der durch Autos und Lastwagen befahrbaren Grammetbrücke. Dieser Steg musste aufgrund der mangelnden Sicherheit im Herbst 2024 gesperrt werden. Um weitere Schäden zu vermeiden, wird er diesen Herbst 2025 abgebrochen. Ein Ersatzbau übersteigt die finanziellen Möglichkeiten der Stadt zum heutigen Zeitpunkt. Ein Wiederaufbau wäre im Rahmen eines neuen Quartierplans cheditte möglich. Trotzdem bleiben das Ergolzuffer und der Forellenweg über den Benzburweg, die Zollscheule und von Lausen her erreichbar. Der Stadtrat ist sich bewusst, dass der Steg von den Quartierbewohnern geschätzt wurde. Er bitet die Bevölkerung um Verständnis.

Holzschläge im nicht betriebspflichtigen Waldeigentum

Gemäss dem kantonalen Waldgesetz vom 11. Juni 1998 (kWaG, SGS 570) ist die Fläche des Waldeigentums massgebend für die Bewilligungspflicht für Holzschläge. Ausgehend von der Waldfläche eines Eigentümers oder einer Eigentümerin innerhalb eines Forstreviers wird zwischen betriebsplanpflichtigem (mehr als 25 ha) und nicht betriebsplanpflichtigem (weniger als 25 ha) Waldeigentum unterschieden.

Für nicht betriebsplanpflichtige Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer gelten folgende Bestimmungen:

1. Gemäss §20 des kantonalen Waldgesetzes ist jeder Holzschlag bewilligungs- oder meldepflichtig. Eine Meldung an den Revierförster ist notwendig für Holzschläge im Rahmen von Pflegearbeiten, sowie für die eigene Brennholz- und Nutzholzversorgung. Alle anderen Holzschläge sind bewilligungspflichtig.
2. Zuständige Behörde für Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Waldeigentum ist der Revierförster oder die Revierförsterin jener Gemeinde, in der das Waldeigentum liegt. Er oder sie nimmt die Meldung über geplante Holzschläge entgegen, zeichnet die Bäume an und entscheidet über die Bewilligungspflicht.

3. Die Holzschlagbewilligung kann mit Auflagen und Bedingungen versehen werden. Der Bewilligungsentscheid ist beim Amt für Wald und Wild beider Basel anfechtbar.
4. Für Saaten und Pflanzungen im und zur Neuanlegung von Wald dürfen ausschliesslich Saatgut und Pflanzen verwendet werden, deren Herkunft bekannt und dem Standort angepasst ist.
5. Holzschläge ohne Bewilligung oder Meldung, die Missachtung der Bewilligung oder der darin aufgeführten Auflagen und Bedingungen sind als Übertretungen im Sinne der eidgenössischen und kantonalen Waldgesetzgebung strafbar.

Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer wenden sich bei Fragen im Zusammenhang mit ihrem Waldeigentum an den Revierförster oder die Revierförsterin. Von ihm oder ihr erhalten Sie die notwendigen Auskünfte über Nutzung und Pflege im Wald. Dort können auch die benötigten Gesuchsformulare für Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Wald bezogen werden.

Die Gemeinden werden gebeten, diese Bekanntmachung in gebührender Weise zu veröffentlichen.

Amt für Wald und Wild beider Basel

Natur im Siedlungsraum – Einladung zum Fachreferat

Die Stadt Liestal lädt in Zusammenarbeit mit dem Ebenrain zu einem spannenden Abend ein:

Wie können wir unsere Gärten und Siedlungen so gestalten, dass Pflanzen und Tiere genügend Lebensraum finden? Wie kann ich mit naturnaher Gartengestaltung zur Biodiversität beitragen? Und warum sind gerade Wildbienen und andere Insekten so wichtig für uns alle? Antworten darauf gibt ein spannendes **Fachreferat** (ca. 90 Minuten) mit anschliessender **Frage- und Austauschrunde** (ca. 30 Minuten).

Ort: Rathausaal / 3. OG, Rathausstrasse 36 in Liestal (Eingang Salzgasse)

Zeit: Montag, 10. November 2025 von 19.30 bis 21.30 Uhr

Kosten: Teilnahme kostenlos

Im Anschluss: gemütlicher Apéro bis ca. 22.30 Uhr

Machen Sie mit – für mehr Natur vor der eigenen Haustüre!

Anmeldung ab 13. bis 27. Oktober 2025:

Stadt Liestal

David Graber, Abteilungsleiter Grünflächen
Telefon 079 292 19 72, david.graber@liestal.ch

Die Strassenlampe leuchtet nicht! – Was soll ich tun?

Eine funktionierende Strassenbeleuchtung erhöht die Sicherheit aller Strassenbenutzenden. Deshalb müssen auch die Lampen leuchten. Helfen Sie uns dabei! Sie als Anwohner bemerken zuerst, wenn eine der über 1'600 Lampen der öffentlichen Strassenbeleuchtung nicht mehr funktioniert.

Bitte melden Sie dies unverzüglich und direkt der Elektra Baselland (EBL), Tel. 061 926 11 11 und teilen Sie den **Strassennamen** und die **Lampennummer** mit (jede Lampe ist mit einem Nummernschild versehen). Für den Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung hat die Stadt Liestal mit der EBL eine Vereinbarung. In der Regel

erledigt die EBL einfache Reparaturarbeiten innert 10 Tagen.

Bei Fragen dazu wenden Sie sich bitte direkt an die EBL, Tel. 061 926 11 11 oder an den Bereich Tiefbau der Stadt Liestal, Tel. 061 927 53 00, tiefbau@liestal.ch. Danke für Ihre Mithilfe.

Anzeige

Ernst und Klara Saladin-Mohler-Stiftung

Anmeldung

Die Stiftung unterstützt in Not geratene Personen mit Wohnsitz in Liestal einmalig, unkompliziert und unbürokratisch. Gesuche um Unterstützung sind schriftlich und begründet bis **Dienstag, 25. November 2025** an die Präsidentin des Stiftungsrates zu richten. Die Antragsformulare können auf der Homepage www.saladinmohlerstiftung.ch heruntergeladen und die Anträge auch über diese Homepage eingereicht werden. Anträge in Papierform sind zu richten an:

Ernst und Klara Saladin-Mohler-Stiftung
p.A. Pascale Meschberger, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal

Der Stiftungsrat



Begegnungszone Sichtenstrasse

Die Begegnungszone Sichtenstrasse wurde bereits mehrfach im Einwohnerrat thematisiert. Eine Initiative will die Begegnungszone von einer 20er- in eine 30er-Zone zurück umwandeln, die Fahrbahnverengungen aufheben und wieder zurück zur gefährlichen Situation von früher. Der Stadtrat hat die Situation, wie versprochen, nach einem Jahr evaluiert und zusammen mit der Verkehrspolizei begutachtet. Geplant sind nun noch kleinere Anpassungen, die den Komfort für Autofahrende sowie die Sichtbarkeit für Fussgängerinnen und Fussgänger verbessern werden. Der Einwohnerrat überweist das Geschäft an die BPK, damit die Anliegen der Initiative und die Massnahmen des Stadtrats geprüft werden können. Dabei sollen die Sicherheit, die Verhältnismässigkeit sowie das Kosten-Nutzen-Verhältnis berücksichtigt werden. Die Begegnungszone jedenfalls hat die Situation von Ort entschärft und viel Ruhe in eine, vorher unübersichtliche, Verkehrssituation gebracht. Benjamin Erni, EVP



Das Budget besser verstehen

Die Finanzen der Stadt sind in Schieflage. Dies hat die Rechnung 2024 mit einem ausgewiesenen operativen Defizit von 6.3 Mio. CHF und einem erneuten Anstieg der Schulden um 8.5 Mio. CHF unlängst eindrücklich belegt. Um diese missliche Situation zu verbessern, bleibt keine andere Wahl als mit einer weiteren, umfassenden Aufgabenüberprüfung konsequent Gegensteuer zu geben. Dazu soll das im September überwiesene Postulat «Das Budget besser verstehen: Information über gebundene und freie Ausgaben» beitragen. Ziel des Vorstosses ist die Erarbeitung einer umfassende Auslegeordnung, die Auskunft über gebundene sowie von der Stadt direkt beeinflussbare Ausgaben gibt. Für die Budgetdebatte 2026 wird die Beantwortung des Vorstosses leider zu spät kommen, aber für die geplante Aufgabenüberprüfung 2026 wird der Bericht des Stadtrats eine unerlässliche Basis bilden. Denn weitere Rechnungsabschlüsse mit grossen Fehlbeträgen können wir uns nicht mehr leisten! Roger Ballmer



Sicherheit ja – Privatisierung nein

Die gute Nachricht: Wir leben in einer sicheren Stadt. Wie die aktuelle Polizeistatistik zeigt, ist Liestal kein Hotspot für Kriminalität. Bei Einbrüchen und Gewaltdelikten liegen die Fallzahlen gar unter dem kantonalen Durchschnitt. Statt unbegründete Ängste über Social Media zu schüren, sollten wir vermehrt auf Begegnungsräume und soziale Angebote setzen. Trotzdem will der Stadtrat zukünftig Sicherheitsfirmen mit Bussenkompetenz ausstatten und somit hoheitliche Aufgaben an private Ordnungshüter übertragen – ein klarer Eingriff ins staatliche Gewaltmonopol. Bei der Teilrevision des Polizeireglements lehnte der Einwohnerrat dieses Vorhaben noch ab. Nun wurde es knapp angenommen. Sicherheit ist eine staatliche Kernaufgabe und darf nicht ausgelagert werden – weder «durch die Hintertür» noch in kleinen Schritten. Als GRÜNE setzen wir deshalb auch weiterhin auf Prävention, Rechtsstaat und ein respektvolles Miteinander. Michael Durrer

SP

In der Schweiz werden jährlich rund eine Million Tonnen Kunststoffe verbraucht, aber nur 9% davon recycelt. Eine Person isst etwa 260 Gramm Mikroplastik im Jahr. Ein Gesetz zur Plastikregulierung ist in Arbeit. Im Jahr 2028 sollte es so weit sein. In der Zwischenzeit fahren die Ölkonzerne die Produktion von Plastik hoch. Grosshändler planen für sich lukrative Modelle für die Rücknahme von Plastikabfällen, die den Konsumenten aufgezwungen werden. Was kann der Einzelne dagegen tun? Ich sage: Jeder kann etwas gegen Plastikverschmutzung tun. Wie: bewusst einkaufen, unverpackte Produkte wählen, lokale Anbieter unterstützen. In Liestal können wir heute unverpackt einkaufen. Ein lokaler Einkauf schont die Umwelt und unterstützt unsere Unternehmer. Wir können uns bei den Organisationen engagieren, die gegen Plastikverschmutzung kämpfen. All das, wenn es von vielen Einzelnen getragen wird, kann viel bewegen. Jede kleine Handlung zählt! Peter Küng



Veloraser in der Rathausstrasse – ein Ärgernis

Die Rathausstrasse ist der Begegnungsort unserer Stadt. Doch immer häufiger wird sie von Velofahrern als «Rennstrecke» missbraucht. Selbst während des Genussmarkts, wenn ein offizielles Fahrverbot gilt, schlängeln sich einige rücksichtslos durch die Menschenmenge. Wer sie darauf anspricht, erntet nur Achselzucken oder gar Unmut. Muss es wirklich erst zu einem Unfall kommen, bevor Einsicht einkehrt? Unsere Stadt lebt von Respekt und Rücksichtnahme. Vielleicht ist es an der Zeit, dass wir uns alle fragen, welchen Stellenwert Sicherheit und Miteinander im öffentlichen Raum haben sollen und wie wir diese Werte wieder stärken können.

Einwohnerrats-Fraktionen

Die Fraktionen im Einwohnerrat sind Zusammenschlüsse von Ratsmitgliedern, die der gleichen Partei angehören oder die sich als Angehörige verschiedener Parteien oder als Parteilose auf eine parlamentarische Gemeinschaft geeinigt haben. Fraktionen bestehen aus mindestens drei Ratsmitgliedern. Die Fraktionen sind im Ratsbüro und in den Kommissionen des Einwohnerrates gemäss ihrer Grösse vertreten.

Die Fraktionen zeichnen sich für den Inhalt ihrer Standpunkte selbst verantwortlich.

Nächste Sitzung des Einwohnerrates:
29. Oktober 2025, 17 Uhr
Landratssaal (Regierungsgebäude)

Ein Schatz aus Liestal im Historischen Museum Basel



Im Herbst 2025 eröffnet das Historische Museum Basel die Sonderausstellung «Schatzfunde – versteckt, verschollen, entdeckt». Gezeigt werden 25 spektakuläre Entdeckungen aus der Region Basel, darunter auch ein ganz besonderes Fundstück aus Liestal.

Als Arbeiter 1950 auf die Ruinen eines römischen Gutshofs stiessen, übernahm der Primarlehrer Theodor Strübin kurzerhand die Ausgrabungen, unterstützt von seinen Schüler/-innen. Doch erst ein Vierteljahrhundert später kam bei Strassenarbeiten ein sensationeller Schatz zum Vorschein: eine bronzene Delfinfigur, die ursprünglich einen Brunnen schmückte und vielleicht Teil eines Ensembles mit einer Neptunfigur war.

Überraschenderweise fand man die Figur nicht in den prachtvollen Räumen der Villa, sondern versteckt in einer Ecke eines kleinen Nebenraums. Nach einer Brandkatastrophe war sie zusammen mit anderen Metallgegenständen deponiert worden. Mit einem Gewicht von rund 8 Kilogramm Bronze war der Delfin so wertvoll, dass er wohl eingeschmolzen und verkauft werden sollte. Zum Glück entging er diesem Schicksal und ist somit bis heute ein Meisterwerk römischer Handwerkskunst.

Besucher/-innen können den «Delfin im Hinterzimmer» zusammen mit vielen weiteren Funden vom 16. Oktober 2025 bis 28. Juni 2026 in der Barfüsserkirche des Historischen Museums Basel bestaunen und dabei in die Welt der Schatzfunde eintauchen.

oben: Versteckt in der Ecke eines Hinterzimmers schlummert der «Delfin von Munzach» rund 1800 Jahre im Boden. Die Brunnenfigur wurde dort nach einem Brand zwischengelagert und war vermutlich zur Wiederverwertung vorgesehen. © HMB, Natascha Jansen, Inv. 40.65.306, Archäologie Baselland

unten: Die Villa von Munzach wird hauptsächlich in den 1950er-Jahren vom Liestaler Lehrer Theodor Strübin freigelegt. Unter den Grabungshelfern sind auch viele seiner Schülerinnen und Schüler, die sogenannten Munzachkinder. © Archäologie Baselland, Theodor Strübin (Auswahl an mehreren Bildern)



GUTE PFLEGE HEISST: NÄHE

spitex-regio-liestal.ch

Telefon 061 926 60 90



Überall für alle

SPITEX
Regio Liestal



zieht

traktorgrafik.ch

Rotkreuz-Notruf Premium – Sicher auch ohne Kontaktpersonen

Nicht jeder Mensch hat in der Nähe ausreichend Kontaktpersonen. Damit Sie trotzdem rund um die Uhr auf Hilfe zählen können, bietet das Rote Kreuz Baselland verschiedene Lösungen an, abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse.



Mehr dazu auf

www.srk-baselland.ch/rotkreuz-notruf

Kontaktieren Sie uns

Tel. 061 905 82 01, notruf@srk-baselland.ch

Haben Sie schon gewusst, unsere Spitex-Dienste sind auch über die elektronische Patientenmeldung OPAN erreichbar. Mit dieser Anbindung möchten wir den Anmeldeprozess für unsere Partner, Zuweisenden und Angehörigen noch leichter und effizienter gestalten.



Wir freuen uns über Ihre Anmeldung und stehen bei Fragen jederzeit zur Verfügung.

www.opancare.ch

Tel. 061 905 82 00
info@srk-baselland.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Baselland



“PARIS EST UNE FÊTE” CAMILLE THOMAS

2025 verwandelt sich Liestal in eine Bühne für «PARIS EST UNE FÊTE»! Mit der Star-Cellistin Camille Thomas trifft französische Eleganz auf musikalische Vielfalt: Von Edith Piaf und Klezmer zu Musik von Chopin, bis zu einem unvergesslichen Nachmittag mit über 100 Cellist:innen. Paris: Viens écouter et vibrer!

VIVA
cello



2025
23.-26.
Oktober
Liestal



Tickets
Kontakt

VivaCello

Schwieriweg 15
CH-4410 Liestal
tel +41 79 640 84 99
info@vivacello.ch

Das Faszinosum des Dichters und Mystikers Rumi



Otto Höschle

Dschalal ad-Din Rumi (1207–1273) gehört zu den bedeutendsten Poeten persischer Sprache. Der in Therwil wohnende Orientalist Otto Höschle hat in den letzten Jahren Rumis Hauptwerke ins Deutsche übersetzt. Er wird am 21. Oktober im DISTL daraus vorlesen und in die Welt der islamischen Mystik, in die Vielfalt der persischen Poesie und ins Leben und Schaffen Rumis einführen.

Wer hat nicht schon von den «Wirbelnden Derwischen» gehört oder gar selbst gesehen, wie sich diese bärtigen Männer mit ihren hohen, randlosen Hüten und ihren weiten, weissen Mänteln auf der Bühne drehen, den Kopf leicht geneigt und die Hände auf besondere Weise ausgestreckt. Etwas, dessen Anblick uns bereits schwindeln machen könnte, doch für diese Derwische ist es Meditation, Konzentration auf die Mitte, erfühlen des «göttlichen Friends».

Wer steht hinter diesem Ritual? Dessen Begründer Rumi wird Otto Höschle, Schriftsteller, Orientalist und ehemaliger Delegierter des Roten Kreuzes, am 21. Oktober im DISTL vorstellen und aus seinen umfangreichen Übersetzungen

aus dem klassischen Persisch einige Beispiele vortragen. Es sind keine frommen Traktate oder Hymnen, sondern höchst poetische und doch bodenständige, sinnlich inspirierte und oft unterhaltsame Werke, die bis heute von vielen Musliminnen und Muslimen, auch hierzulande, gelesen, ja sogar auswendig zitiert werden, sei es auf Türkisch, Kurdisch, Arabisch oder im persischen Original. Die Lehren Rumis, die sich häufig auf ganz konkrete Lebenswirklichkeiten beziehen, spielen dabei ebenfalls eine Rolle. Doch handelt es sich beim Sufismus, der islamischen Mystik, und speziell bei Rumis Denken und Dichten durchaus nicht um doktrinäre, ideologische Texte, ganz im Gegenteil.

Wer war Rumi?

Dschalal ad-Din Rumi, auch Moulana oder Mevlana («unser Meister») genannt, gehört zu den bedeutendsten Dichtern persischer Sprache, ja der ganzen Weltliteratur. In Afghanistan wurde er geboren, ins südanatolische Konya gelangte er als Emigrant. Dort wurde sein Vater, ein angesehener islamischer Theologe, vom Sultan als Flüchtling aufgenommen. Der

Sohn, Dschalal ad-Din, später «Rumi» genannt (nach Rum, dem Namen für Anatolien) wirkte dort ebenfalls als Religionsgelehrter, bis er eines Tages den Wanderderwisch Schams-ad-Din von Täbris traf, der ihn in den Sufismus einweihete und ihn zum Dichten inspirierte. Es entwickelte sich zwischen den beiden eine spirituelle Freundschaft, die sich in Tausenden von oft ekstatischen Versen niederschlug und Rumi schliesslich zu seinen Gedichten und seinem «Masnawi», einem umfangreichen Lehrpos, anregte sowie zu den vielen Gedichten, die im «Diwan» zusammengefasst sind. Viele seiner Verse sind trotz ihrer spirituellen Absicht durchaus sinnlich und unterhaltsam, ja zuweilen gar nah am anzüglich Schwankhaften.

Nach Rumis Tod begründete sein Sohn Sultan Walad den Sufi-Orden der Mevlevi, dessen Zentrum Konya war und ist. Die Grabmoschee des als Heiligen verehrten Gelehrten und Dichters wurde für viele zum Pilgerort. Auch hierzulande existiert eine Mevlevi-Gemeinschaft. Alljährlich führen ihre Mitglieder ein Tanz-Ritual auf, und zwar am 15. Dezember, dem Todestag des grossen Mystikers.

Zu den Übersetzungen

Von 2017 bis 2025 übersetzte Otto Höschle das Masnawi in Blankversen, was die erste deutsche Gesamtübertragung in dieser Form darstellt. Auch zahlreiche Gedichte übertrug er während dieser Jahre ins Deutsche, teilweise gereimt. Der Chalice-Verlag in Xanten brachte diese Texte heraus, wie auch das Lehrpos «Vogelgespräche» eines früheren Sufi-Dichters.

Diese Übersetzungen haben in deutschsprachigen Ländern bei hier wohnhaften Musliminnen und Muslimen wie auch in akademischen Kreisen Beachtung gefunden, so etwa an der Universität Münster oder bei einem Sufifestival an der Hamburger Elb-Philharmonie sowie bei mehreren Radio-Interviews in der Schweiz, Österreich und Deutschland, nicht zuletzt am Schweizer Fernsehen, wo Höschle in der «Sternstunde Religion» zu Gast war.

Otto Höschle

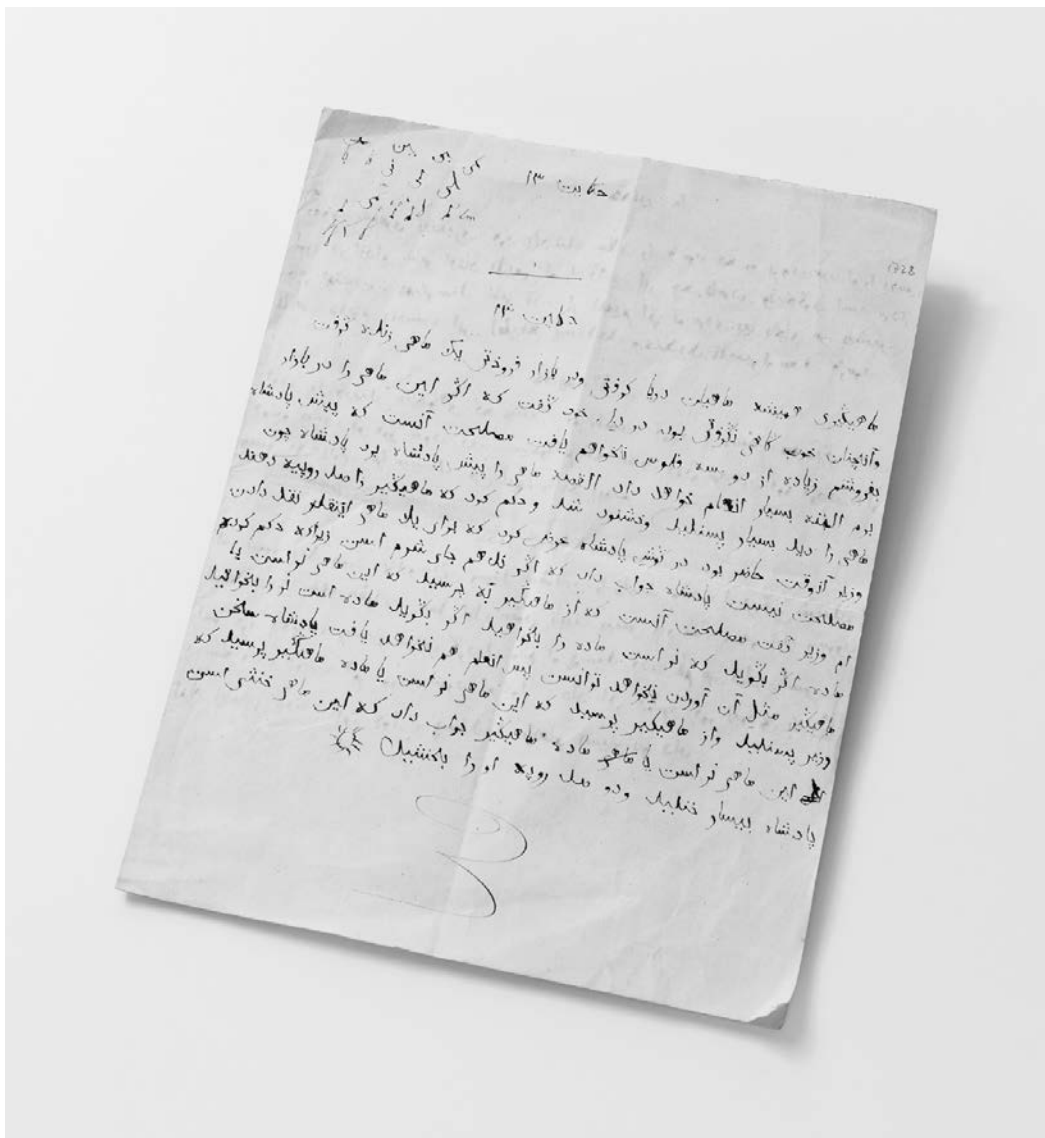
Dienstag, 21. Oktober 2025, 19.30 Uhr
Rumi, der persische Mystiker und Sufi-dichter

Vortrag und Lesung von Otto Höschle
 Eintritt: 15.–/10.–

Objekt des Monats: Persisch pinseln

Die schwungvoll mit Tinte gezeichneten persischen Buchstaben auf einem gefalteten Papierbogen sind im Nachlass des Dichters Georg Herwegh (1817–1875) in die Sammlung der Stadt Liestal gelangt. Wie viele seiner schreibenden Kollegen und Kolleginnen war Herwegh fasziniert von der persischen Literatur. In seiner Bibliothek fanden sich drei Übersetzungen von Werken des persischen Dichters Hafis ins Deutsche, eine persische Grammatik und die lateinisch-persischen «Elementa persica» Georg Rosens von 1843. Aus dem letztgenannten Buch stammt die Geschichte vom schlauen Fischer und dem König, die Herwegh auf diesem Blatt abgeschrieben hat.

Georg Herwegh lebte in den 1850er-Jahren in Zürich und unterhielt dort mit seiner Frau Emma einen literarischen Salon. Seine (wohl recht beschränkten) Kenntnisse der persischen Sprache erlangte er nicht nur im Selbststudium, sondern auch mithilfe von Vorlesungen an der Universität Zürich. Seit 1841 lehrte dort nämlich ein Spezialist: Heinrich Schweizer-Sidler (1815–1894), ein Theologe, der sich aber als klassischer Philologe und Orientalist einen Namen machte. Schweizer war erst Privatdozent für Sanskrit und deutsche Grammatik, ab 1864 Professor für Sprachvergleichung und Sanskrit. Verheiratet war er mit Elisabetha Carolina Sidler, die zu den ersten beiden Hörerinnen an der Universität Zürich gehört hatte, jedoch nicht promovieren durfte; Schweizer setzte sich denn auch zeitlebens für das Frauenstudium ein.



Anzeige

Gratissgerät

Der Asthma-Athlet

Frederick gewinnt Ruderwettkämpfe, obwohl er Asthma hat. In unseren Kursen bekommen Menschen mit einer Atembehinderung Hilfe und Lebensmut. Helfen Sie mit Ihrer Spende den Menschen mit Schlafapnoe, Asthma oder COPD in der Region. llbb.ch/spenden

LUNGENLIGA BEIDER BASEL



Attraktive Chornschüre nach «Lifting»



Einladend, hell und freundlich: Die Chornschüre auf Sichtern erscheint in neuem Glanz. Im Mai wurden die alten, dunklen Halblatten an den Wänden entfernt, durch Gipsplatten ersetzt und mit weissem Abrieb versehen. Zudem wurden die Beleuchtungskörper ersetzt und die grossen «Schnellheizlüfter» an der Decke ersatzlos demontiert. Lücken in den Fensterrahmen wurden ausgedämmt und so eine energetische Verbesserung erzielt.

Die Chornschüre ist von Montag bis Freitag ans Militär vermietet und dient als Instruktions- und Aufenthaltsraum. Die Nutzung hat sich in den letzten Jahrzehnten jedoch stark verändert. Insbesondere seit in der Kaserne Liestal keine Rekrutenschulen mehr durchgeführt werden, hat die Nutzungsintensität deutlich abgenommen.

Am Wochenende (Freitagmittag bis Sonntagabend) steht die Chornschüre für öffentliche und private Anlässe zur Verfügung. Für das leibliche Wohl ist die Firma RCB verantwortlich, mit der ein Catering- und Nutzungsvertrag abgeschlossen wurde. Allerdings kann nicht vor Ort gekocht werden. Doch stehen im hinteren Teil eine Anrichtküche mit Abwaschmöglichkeit und im Festsaal ein Office mit Kühlgelegenheit, Kaffeeautomat und weiteren Utensilien zur Verfügung.

Mithilfe aus dem Forstbetrieb

Die Sanierungsarbeiten wurden bewusst in die «Brut- und Setzzeit» gelegt (April/Mai). Unsere Forstmitarbeitenden reduzieren in dieser Zeit die Arbeiten im Wald auf ein Minimum und haben so freie Kapazitäten für andere Aufga-

ben. So begaben sie sich kurzerhand ins handwerkliche Reich der Schreiner und Gipser: Eine willkommene Abwechslung für das vielseitig talentierte Forstpersonal. Das Auftragen des Abriebs wurde dann durch Profis ausgeführt, welche attestierten, dass die Vorarbeiten sehr gut ausgeführt wurden. Das Zeitfenster für die Sanierung war sehr sportlich angesetzt, da diese zwischen zwei gebuchten Events stattfinden musste.

Auch das Cheminée in der «Bürgerstube» wurde herausgeputzt. An den Wänden sind die Fahnen der vier Rotten in eindrucksvollen Holzreliefs angebracht. Ein wunderbarer Raum: Der Bürgerrat beabsichtigt, ihn künftig vermehrt zu nutzen. Er freut sich, mit dieser Sanierung einen Beitrag zur grösseren Attraktivität der Chornschüre zu leisten.

Die Investition hat sich auf jeden Fall gelohnt und wer weiss, vielleicht haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, den Raum ja bereits fürs nächste Familienfest gebucht.



Beat Gränicher ist seit 2020 Bürgerrat von Liestal und leitet das Departement Immobilien. Er ist verheiratet, Vater von zwei erwachsenen Töchtern und stolzer Grossvater von sechs Enkelkindern.



Chornschüre vor dem Eingriff (links) und nach dem Eingriff (Mitte). Chornschüre Stübli (rechts).

CHURZ & BÜNDIG

- In der Chornschüre auf Sichtern wurden die alten, dunklen Halbrundlatten entfernt, mit Gipsplatten und weissem Abrieb ersetzt sowie die Beleuchtung modernisiert. Der Raum wirkt nun hell, einladend und freundlich.
- Wochentags wird der Raum vom Militär als Aufenthalts- und Instruktionsraum genutzt. Am Wochenende steht er für öffentliche oder private Anlässe mit der Cateringfirma RCB zur Verfügung.
- Die Sanierung erfolgte mit Unterstützung der Forstmitarbeitenden in der Brut- und Setzzeit. Der Zeitplan war knapp, da die Arbeiten zwischen zwei Veranstaltungen erledigt werden mussten.

ENGAGIERT BI DR BÜRGERGMEIN



Jörg Schärer arbeitet seit Mai 2018 als Leiter Stabsstelle mit einem 80%-Pensum bei der Bürgergemeinde. Nach seiner Ausbildung zum Landwirt folgte das Studium in Agronomie an der HAFL in Zollikofen. Anschliessend übernahm er im Nebenerwerb den elterlichen Landwirtschaftsbetrieb, gab dessen Leitung nach seiner Anstellung bei der Bürgergemeinde jedoch ab. Er verantwortet die operative Führung des gesamten Immobilienbereichs (Liegenschaften, Pachten, Baurechte). In sein Aufgabenfeld fallen auch alle EDV-Anliegen sowie die Stellvertretung des Bürgergemeindeführers.

AHA D'BÜRGERGMEIN!

Parkplatz beim Restaurant Sichternhof saniert

Auch imprägnierte Eisenbahnschwellen erreichen mal ihr Lebensende – und dann müssen sie erst noch teuer entsorgt werden. Heute wissen wir das, vor 40 Jahren dachte niemand daran. Die Weiterverwendung der ausgedienten Schotterhelden schien sinnvoll, war kostengünstig und eine willkommene Gelegenheit. Auch der Parkplatz beim Restaurant Sichternhof war mit solchen Eisenbahnschwellen eingefasst. Im Rahmen der Erneuerung der Zufahrtsstrasse zum Sichterngebiet, welche letztes Jahr bei einem starken Unwetter komplett zerstört wurde, war eh ein Tiefbauer vor Ort. Wir konnten mit

ihm ein sehr faires Angebot für die Sanierung der Einfassung des Parkplatzes aushandeln. Die neuen Granit-Stellriemen haben eine deutlich längere Haltbarkeit und alles sieht erst noch filigraner aus. Da auch die Sträucher nicht mehr in einem allzu guten Zustand waren und für den Aus- und Einbau der Umrandung das Ganze entfernt werden musste, wurde die Bepflanzung erneuert. Der Parkplatz wirkt nun deutlich einladender, die Abgrenzungen sind markant und gut erkennbar. Zudem erhöht die neue Beleuchtung die Sicherheit auf dem Parkplatzgelände.

Jürg Schärer

Der Bürgerrat informiert

Der neue Bürgerrat hat an seiner ersten Sitzung, am 9. September 2025 ...

- das Budget 2026 und den Finanzplan 2026–2030 in einer zweiten Lesung zhd. der Bürgergemeindeversammlung genehmigt.
- die Traktandenliste für die Bürgergemeindeversammlung vom 19. November 2025 genehmigt. Themenschwerpunkte sind das Budget 2026 und der Finanzplan 2026–2030.
- 3 Gebührenentscheide für Einbürgerungen gefällt, 4 Einbürgerungsprotokolle genehmigt und 1 Gesuch für eine erleichterte Einbürgerung zur Kenntnis genommen.
- den Bericht der GPK vom 5. Mai 2025 zur Kenntnis genommen.
- zur Kenntnis genommen, dass die Mieten im Grammet dem Referenzzinssatz angepasst wurden.
- die Modalitäten der Übergangslösung während dem Umbau des Restaurants Sichternhof festgelegt. Das Sichtern-Team wird in dieser Zeit (1. Januar bis Mitte April 2026) im Restaurant Talhaus in Bubendorf wirteln.
- den Zwischenstand mit der Hochrechnung (Forecast) der laufenden Rechnung zur Kenntnis genommen. Diese schliesst approximativ leicht über dem Budget ab.

Nächste BR-Sitzung: 14. Oktober 2025

Bürgergemeindeversammlung

**Einladung Bürgergemeindeversammlung BGV
Mittwoch, 19. November 2025, 19 Uhr
Rathausaal Liestal, 3. Stock (Lift)**

Traktanden

1. Begrüssung, Traktandenliste
2. Protokoll der BGV vom 23.6.2025 > Website
3. Finanzwesen
 - a) Finanzplan 2026–2030
 - b) Budget 2026 > Vorlage Nr. 26/2025
4. Einbürgerungswesen
Einbürgerungsgesuche > Vorl. Nr. 19–25/2025
5. Informationen aus den Departementen und der Verwaltung der Bürgergemeinde
6. Verschiedenes/Übergabe der Bürgerbriefe

Am Schluss der Versammlung wird ein Apéro offeriert. Zuvor verlosen wir 10 Tickets mit Begleitung fürs Variété «Winterzauber» im Elefantehaus am Dienstag, 9. Dezember 2025.

Hinweise: An der BGV sind alle mündigen Personen mit Liestaler Bürgerrecht und Wohnsitz im Kanton Basel-Landschaft stimmberechtigt. Bitte tragen Sie einen amtlichen Ausweis mit eingetragtem Bürgerrecht/Heimortort bei sich. Das Protokoll der letzten BGV kann bei der Bürgergemeinde an der Rosenstrasse 14 eingesehen werden (Büros im Mehrfamilienhaus, 1. Stock). Die schriftlichen Unterlagen erhalten Sie bei der Bürgergemeindeverwaltung oder am Informationsschalter im Rathaus. Das Protokoll und ein Teil der Vorlagen (ohne Einbürgerungen) sind auf unserer Website abrufbar (www.bgliestal.ch).

Herbstbummel

Am **Samstag, 18. Oktober 2025**, findet der Liestaler Herbstbummel statt. Wir laden Sie herzlich ein und treffen uns um 11.30 Uhr bei der Bushaltestelle «Abzweigung Hersberg» –

Windentalerhöhe (Anreise mit Bus Nr. 72 um 11.17 Uhr ab Bahnhof Liestal, Kante F). Zum **Thema «Bau- und Industrieholz, ein Auslaufmodell?»** gibt es einen Streifzug durch den Lies-

taler Wald. Die Wanderung mit Kurzreferaten des Revierförsters und Besichtigungen endet um ca. 13 Uhr. Anschliessend wird wie immer ein Imbiss offeriert. Wir freuen uns auf Sie!



www.zraechtcho.ch/tandem

Steig aufs Tandem!

Beim Tandem unterstützt du ehrenamtlich eine Person mit Fluchthintergrund in folgenden Punkten:

- Anwenden und Erweitern der Deutschkenntnisse
- Knüpfen von Kontakten und Schliessen von Freundschaften
- Hilfe bei Alltagsfragen
- Kennenlernen der Schweizer Kultur

«Tandem ist ein Austausch über das Leben hier und ich lerne eine fremde Kultur kennen.»

«Als ob wir uns schon immer kannten.
Wie Freundinnen.»

Wann und wie oft treffen wir uns zu zweit im Tandem?

- Das ist unterschiedlich. Es kommt darauf an, wie viel Zeit du und dein Tandem haben. Ihr vereinbart zusammen die Zeitpunkte. In der Regel 1 x pro Woche.

Wer ist mein Tandem? Wie entstehen Tandems?

- Du bekommst – wenn möglich – einen Partner, welcher dieselben Interessen hat wie du.

Was mache/ unternehme ich mit meinem Tandem?

- Das kannst du zusammen mit deinem Partner bestimmen. Ihr macht das, worauf ihr Lust habt.

Interessiert?

Melde dich per WhatsApp oder rufe uns an: 079 109 60 25

Probiers doch einfach unverbindlich us ...

zRächtCho NWCH
+41 61 823 73 24

Gallenweg 2
kontakt@zraechtcho.ch

4133 Pratteln
zraechtcho.ch

TASTENGARTEN

Musik entdecken ab 4 Jahren!

- Alter 4–6 Jahre
- Spielerisch Klänge & Tasten entdecken
- Freitags 13:30–14:15 | Liestal
- Okt–Juni | CHF 600.– | ab 7 Kinder
- Ideale Vorbereitung fürs Klavier!

Informationen & Anmeldung
 +41 927 91 45 | info@villamusica-liestal.ch

artESB



weitere
Infos

Kunstaussstellung Vielfalt in der Kunstwelt 17. – 26.10.2025

17.10. Vernissage	18-20 Uhr
19.10. Künstlergespräche	14-15 Uhr
25.10. Druckworkshop	13-16 Uhr
26.10. Finissage/ Preisverleihung	15.30 Uhr

Sa - So	12-16 Uhr
Mo - Do	16-18 Uhr
Fr	17-20 Uhr

Freier Eintritt im ESB-Jubiläumsjahr

ESB · Schauenburgerstr. 16 · Liestal

Publikumspreis 2024 «Wanderung» Monika Biemann

Familienkonzert

Eine spannende Entdeckungsreise rund um die Welt des Klaviers – mit Musikstücken, Bildern, Geschichten und kleinen Überraschungen.

Probiere gleich selbst aus, wie es sich anfühlt, in die Tasten zu greifen!

Samstag, 08. November, 10.30h

Regionale Musikschule Liestal
Senfi-Keller

STEDTLIMARSCH

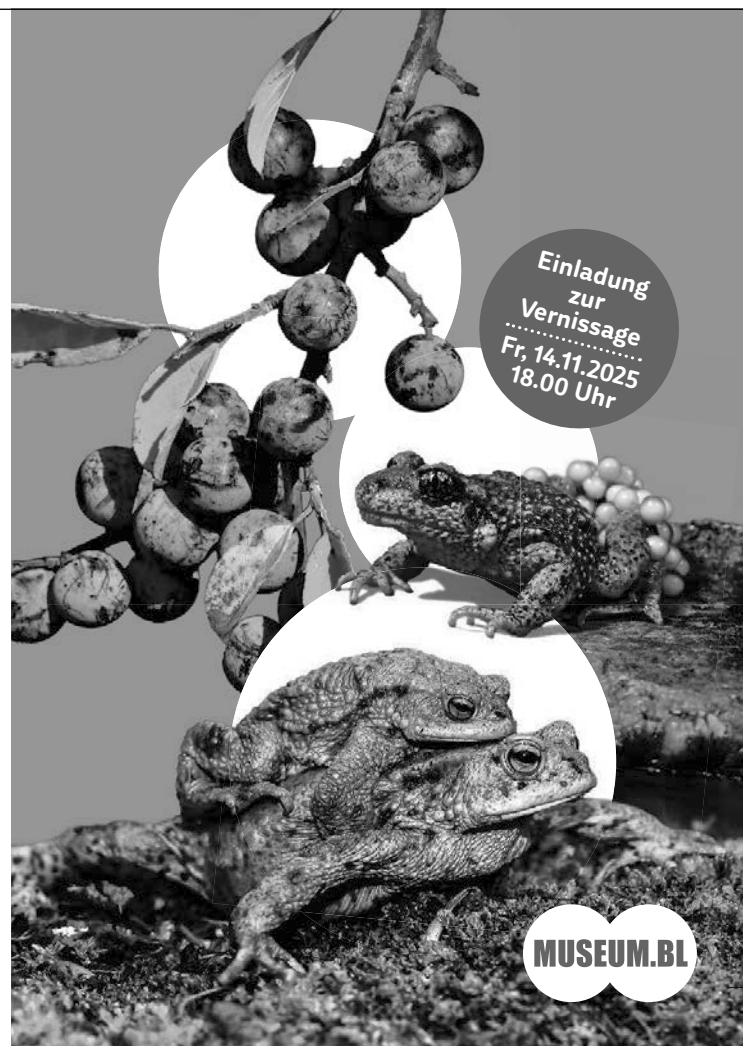
der Infanterie-Offiziersschule 10 und
Infanterie-Durchführungsschule 14

"Stedtl" LIESTAL

Donnerstag
30. Oktober 2025

Beginn 15:00

Obertor via
Rathausstrasse bis
Landeskanzlei



Einladung
zur
Vernissage
.....
Fr, 14.11.2025
18.00 Uhr

MUSEUM.BL

.....
Naturparadies Museum.BL

Neue Naturschätze aus Baselbieter Gemeinden

Der «Glögglifrosch» am Sonnenhang, vielfältige Hecken
und ein neuer Weiher für Kröte, Molch und Co.:
Seien Sie dabei, wenn die neuen Naturporträts in die Ausstellung
Wildes Baselbiet. Tieren und Pflanzen auf der Spur einziehen!

Buus, Liestal und Münchenstein haben das Gemeinde-Wettrennen
gewonnen und zeigen ihre Naturschätze im Museum.BL.
An der Vernissage werden die drei neuen Porträts enthüllt.

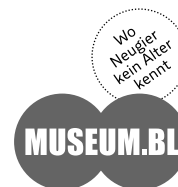
42 Naturschätze aus Baselbieter Gemeinden widerspiegeln
nun im Museum.BL die Vielfalt von Flora und Fauna der Region.
Und das Wettrennen geht weiter ...

.....
Herzliche Einladung
zur Vernissage
Freitag, 14. November 2025
18.00 Uhr im Museum.BL
.....

Museum.BL
Zeughausplatz 28
4410 Liestal
T +41 61 552 59 86
museum@bl.ch

museum.bl.ch
f Museum.BL

Mit freundlicher Unter-
stützung:



BASEL
LANDSCHAFT

SPENDENAKTION ÄNISBRÖTLI 2025

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Liestal

Im Monat November sammeln Schülerinnen und Schüler der Primarschule Liestal Spenden für den Jugendfestverein Liestal. Das Motiv der Änisbrötli wurde vom Liestaler Künstler Jürg Widmer gestaltet. Der Erlös wird zu Gunsten der Liestaler Jugend eingesetzt.

Die gesammelten Gelder werden eingesetzt für:

Spezielle Schulhausprojekte, besondere Klassenprojekte, Santichlausylüte, Kinderfasnacht und anderes mehr für die Liestaler Jugend

Direkt unterstützen können sie den JFV auch hier:

**GANZ HERZLICHEN DANK FÜR
IHRE UNTERSTÜTZUNG!**



Jugendfestverein Liestal

Jugendfestverein Liestal
Sabine Pusterla (Präsidentin)



Unser Gehirn ist in
jedem Alter lernfähig!

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Baselland



Gedächtnistraining

Abwechslungsreiche und anregende Übungen stärken Ihre kognitive Wahrnehmung und Konzentration, so dass Sie länger geistig fit bleiben!

Der Kurs bietet Ihnen gleichzeitig die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen!

Start 13. Oktober 2025, Kurs-Nr. 2500.04
jeweils montags, 09.00 – 11.00 Uhr, 10 x 2 Stunden
Kosten: CHF 340.–. Dieser Kurse finden fortlaufend statt. Schnupperstunden auf Anfrage möglich.

Start 15. Oktober 2025, Kurs-Nr. 2600.13
jeweils mittwochs, 13.30 – 15.30 Uhr, 5 x 2 Stunden
Kosten: CHF 170.–

Kursort: Rotes Kreuz Baselland, Liestal

Anmeldung wenn möglich online. Infos:

Tel. 061 905 82 99, bildung@srk-baselland.ch
www.srk-baselland.ch/gedachtnistraining



Suggestion
e moitié-moi
rôte de boeuf
galicier

Schluss mit Rauchen? Ja, und zwar gemeinsam!

**RAUCHFREIER
MONAT**
IM NOVEMBER

- ☒ 30 Tage gemeinsam aufhören
- ☒ 100% kostenlos
- ☒ Mit einer Online-Community
- ☒ Auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch

Wie funktioniert das?

- Empfehlungen von Gesundheitsfachpersonen:** Gesundheitsexpert/-innen teilen personalisierte Empfehlungen, die beim Rauchstopp helfen.
- Praktischer Leitfaden:** Erhalte täglich Tipps, um die Herausforderungen des Rauchstopps zu meistern.
- Austausch mit anderen Teilnehmenden:** Bleibe motiviert und teile deine Erfahrungen mit anderen Teilnehmer/-innen des Rauchfreien Monats.
- Täglicher Newsletter:** Erhalte direkt per E-Mail die Unterstützung, die du benötigst.

Details & Registrierung:

rauchfreiermonat.ch

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Tobak- und Suchtmittelgesetz TSG

IMPACT HUB

Du rauchst nicht? Gib die Message weiter...



Verein
die Zauberlaterne
Liestal

Die 6- bis 12-Jährigen entdecken das Kino auf unterhaltsame Weise!

Die Zauberlaterne ist in Liestal!

Die Zauberlaterne Basel-Landschaft zeigt ihr neues Programm nun auch in Liestal im Kino Oris. Acht Filme unterschiedlicher Genres, Epochen, Herkunftsländer und Techniken bieten eine wunderbare Gelegenheit für junge Zuschauerinnen und Zuschauer, gemeinsam die Magie des Kinos auf unterhaltsame Weise zu entdecken.

Die neuen Filme, die diese Saison von der Zauberlaterne präsentiert werden, stammen aus allen Ecken der Welt und zeugen von der aussergewöhnlichen Vielfalt des Kinos, vom Stumm- zum Tonfilm und vom Schwarz-Weiss- zum Farbfilm. Die Mitglieder der Zauberlaterne Basel-Landschaft haben nicht nur die Möglichkeit, grosse Klassiker zu schauen, sondern auch wunderbare Animationsfilme, die sich auf intelligente Weise an Kinder richten, wie der aberwitzige «Hotel Transsilvanien», eine Parodie auf Monster aus B-Movies, oder auch «Der Gigant aus dem All», ein bemerkenswerter Zeichentrickfilm aus vordigitaler Zeit, der klug die Frage nach der Angst vor dem Fremden ergründet.

Diese Filme entsprechen sowohl dem Alter der Kinder wie auch dem unterhaltsamen und lehrreichen Konzept der Zauberlaterne: Mit der Klubzeitschrift, die den Mitgliedern nach Hause geschickt wird, bereiten sich die Kinder unvoreingenommen auf die Filme vor. Im Kinosaal können sie mit einer von professionellen Schauspielerinnen und Schauspielern gespielten Szene ein Thema zum Film vertiefen. So entdecken die Mitglieder der Zauberlaterne zum Beispiel vor «Hotel Transsilvanien» das Prinzip einer Filmparodie.

Bei der Zauberlaterne besuchen die Kinder das Kino ohne ihre Eltern, aber begleitet von ihren Freundinnen und Freunden. Im Kinosaal sind ständig erwachsene Kinobegleiter*innen anwesend, die ihnen zur Seite stehen. Die ausgewählten Filme unterstützen die Kinder, erfahrener zu werden, eine kritische Haltung einzunehmen und sich eine erste Filmkultur anzueignen, während sie die grossen Kinoemotionen kennenlernen, die sie auf jene im richtigen Leben vorbereiten.

Unterstützt wird die Zauberlaterne Basel-Landschaft zum Beispiel von der Stadt und der Bürgergemeinde Liestal, von Swisslos sowie diversen Stiftungen und Firmen aus der Region. Ein Team von Freiwilligen organisiert und begleitet die Vorstellungen. Wenn auch Sie einen Beitrag leisten möchten, melden Sie sich gerne bei untenstehender Kontaktperson. Vielen Dank!

Die Zauberlaterne

- 8 Filme mit szenischer Einführung von Schauspieler*innen
- Illustrierte Klubzeitschrift per Post zu jedem Film
- Kosten: CHF 30.- für alle 8 Filme (gratis ab dem dritten Kind der gleichen Familie)
- Schnuppereintritte CHF 10.—, wird an spätere Mitgliedschaft angerechnet
- Nächste Filme am Mittwoch, 15. Oktober und 19. November 2025 um 13.30 Uhr
- Einstieg jederzeit möglich, auch nach Beginn der Saison

Einschreibung und Vorstellungsdaten: online auf: www.zauberlaterne.org/liestal
oder eine halbe Stunde vor den Vorstellungen direkt im Kino Oris

Kontakt Zauberlaterne Basel-Landschaft : Christina Aenishänslin, Tel. 061 506 20 50

LÄBIGS LIESCHTEL

BEZAHLBARER WOHNRAUM FÜR ALLE



Foto: Azadeh Eshaghi

Peter Küng setzt sich für eine aktive Bodenpolitik ein.

Genossenschaftlicher Wohnungsbau ist ein wirksames Mittel gegen die hohen Mieten. SP-Stadtratskandidat Peter Küng macht in einem Vorstoss einen kreativen Vorschlag.

Die Mieten in der Schweiz steigen und steigen. Für viele Familien und Einzelpersonen sind die Wohnkosten ein Problem. Manche finden in Liestal keine bezahlbare Wohnung mehr. Ist das halt einfach «der Markt»? Verantwortlich für die Preisexplosion sind die Immobilienfirmen, die immer höheren Renditen nachjagen. Solange der Boden Privatbesitz und Spekulationsobjekt ist, bleibt das so.

Die neoliberalen Vorschläge gegen die Wohnungsnot sind immer die gleichen: Weniger staatliche Einschränkungen, mehr freie Hand und mehr Profitmöglichkeiten für die Immobilienbranche. Das läuft auf noch mehr Belastung für Haushalte mit mittleren und tiefen Einkommen heraus.

Wir von der SP haben da andere Ideen. Das Rezept gegen die Bodenspekulation wäre einfach: mehr genossenschaftlicher Wohnungsbau. Die Baugenossenschaften sorgen für bezahlbare Mieten. Bei ihren Preisen gilt die Kostenmiete. Das heisst: Die Mieterinnen und Mieter bezahlen so viel, wie die Wohnung tatsächlich kostet – ohne Gewinnmarge.

In Liestal gibt es heute nur wenige Wohnbaugenossenschaften. Die Stadt könnte ja selbst Land dafür zur Verfügung stellen. Aber sie hat viele Landreserven in früheren Jahren verschербelt, um Schulden abzubauen.

In dieser Situation braucht es Politikerinnen und Politiker mit kreativen Ideen und einer klaren Prioritätensetzung. Politiker wie Peter Küng. Der SP-Einwohnerrat hat mit einem Postulat eine konkrete Möglichkeit aufgezeigt, wie Liestal sinnvolle Bodenpolitik machen könnte.

Mit dem bevorstehenden Umzug der Feuerwehr in die neue Rettungswache im Altmarkt wird das bestehende Feuerwehrmagazin frei. Küngs gewitzte Idee: Liestal solle das Feuerwehrmagazin weiterhin nutzen und die beiden Werkhöfe der

Einwohner- und der Bürgergemeinde dorthin verlegen. Die Stadt könnte dann der Bürgergemeinde einen Landabtausch anbieten und deren heutiges Werkhofareal an der Rosenstrasse für Genossenschaftswohnungen zur Verfügung stellen, so der SP-Stadtratskandidat weiter.

Die Neunutzung des Feuerwehrmagazins würde Ressourcen schonen, ist Peter Küng überzeugt. Für die SP ist klar: Wenn diese nachhaltige Lösung nicht möglich ist, muss die Stadt auf jeden Fall eigenes Land im Baurecht für genossenschaftlichen Wohnungsbau abgeben. Ein Verkauf wäre kurzsichtige Politik.

«Genossenschaftlicher Wohnbau ist das beste Mittel gegen die Wohnungsnot und die hohen Mieten», sagt Küng. Mit vorausschauender Planung könne die Stadt mittelfristig profitieren – von höheren Steuereinnahmen und tieferen Sozial- und Altersbetreuungskosten.



In den Stadtrat



Thomas Eugster

FDP
Die Liberalen

www.fdp-liestal.ch

unterstützt von:

Die
Mitte



Kirchen*seite*

Informationen der reformierten Kirche Liestal-Seltisberg

Schritte ins Unbekannte

Was bedeutet es heute, sich auf den Weg zur Konfirmation zu machen? Für 25 unserer aktuellen Konfirmandinnen und Konfirmanden begann diese Reise im August mit einem erlebnisreichen Wochenende in den Bergen – voller Herausforderungen, neuer Erfahrungen und gemeinsamer Entdeckungen. Es wurde viel gelacht, gestaunt, gezweifelt, überwunden – und am Ende war klar: Diese Gruppe wächst zusammen, Schritt für Schritt, hinein ins Unbekannte.

Unter dem Motto „Schritte ins Unbekannte“ wagten wir uns auf ein besonderes Abenteuer. Höhepunkt des Wochenendes war das Abseilen von einer 40 Meter hohen Staumauer – eine echte Mutprobe! Alle Konfirmandinnen und Konfirmanden meisterten die Herausforderung mit Bravour und bewiesen dabei nicht nur körperlichen, sondern auch inneren Mut.

Übernachtet wurde in einer einfachen Alphütte, ganz ohne Strom – dafür mit



einer feierlichen Andacht unter dem Sternenhimmel, Spielen und Gesprächen in der heimeligen Hütte und mit bimmelnden Kuhglocken, die uns am Morgen weckten. Es war spürbar: Wer sich auf Neues einlässt, entdeckt oft mehr als nur eine schöne Aussicht!

Die Konfirmation im Mai wird der feierliche Höhepunkt dieser spannenden Rei-

se sein – ein besonderer Moment für die Jugendlichen, die Gottes Segen für ihren Lebensweg empfangen, sowie auch für die Eltern und weitere Bezugspersonen. Auch in unserer heutigen Zeit hat sie ihren festen Platz: Viele Menschen empfinden sie als wichtigen Moment des Übergangs und als Zeichen der Verbundenheit mit der Kirche und der Hoffnung auf ein gelingendes, gesegnetes Leben. In diesem Sinne ist die Konfirmation auch in der heutigen Zeit eine echte Erfolgsstory! Ich bin beeindruckt vom Mut unserer insgesamt 44 Konfirmandinnen und Konfirmanden, die sich dieses Jahr in unserer Kirchgemeinde auf diesen spannenden Weg einlassen. Ich bin überzeugt: sie werden die Erfahrung machen, dass es sich lohnt, Schritte ins Unbekannte zu wagen.

Pfarrer Andreas Stooss



Veranstaltungen

Bitte beachten Sie auch die Hinweise auf unserer Homepage.

Trauer braucht Raum

Samstag, 11. Oktober, 09:30 Uhr
KGH Martinshof

Abendfeier

Sonntag, 12. Oktober, 18:00 Uhr
Stadtkirche Liestal

Lobpreisabend

Mittwoch, 15. Oktober, 19:30 Uhr
Stadtkirche Liestal

Café Parlant

Donnerstag, 16. Oktober, 09:50 Uhr
KGH Martinshof

Proben Krippenspiel

ab Do, 16. Oktober, 16:00 Uhr
KGH Martinshof

Singe mit de Chlyne

Freitag, 17. Oktober, 10:00 Uhr
KGH Martinshof

Heure Mystique

Freitag, 17. Oktober, 18:30 Uhr
Stadtkirche Liestal

Seniorenachmittag

Dienstag, 21. Oktober, 14:15 Uhr
KGH Martinshof

Begegnungscafé

Freitag, 24. Oktober, 15:00 Uhr
KGH Martinshof

Erzählcafé

Montag, 27. Oktober, 19:30 Uhr
KGH Martinshof

Frauenfrühstück

Donnerstag, 30. Oktober, 19:30 Uhr
KGH Martinshof

Heure Mystique

Freitag, 31. Oktober, 18:30 Uhr
Stadtkirche Liestal

Taizé-Andacht

Montag, 03. November, 19:00 Uhr
Stadtkirche Liestal

Spiel-Nachmittag

Dienstag, 04. November, 14:00 Uhr
KGH Martinshof

Gottesdienste

Informationen unter:

Website Rubrik Gottesdienste
Kirchenzettel bz
Aushang Kirchgemeindehaus



mit Kindern
unterwegs

«D'Müüsli vo Nazareth»

Musikalisches Krippenspiel
Singen, Theater spielen, kreativ sein und natürlich auftreten! Alle Kinder sind willkommen.

reformierte
kirche liestal
seltisberg



mit Frauen
unterwegs

Frauenfrühstück

Jahreszeiten - im Leben der Frau
Donnerstag, 30. Oktober 2025, 09:00 Uhr
Kirchgemeindehaus Martinshof Liestal

reformierte
kirche liestal
seltisberg

FRAUENZEIT
von Frauen für Frauen



mit Familien
unterwegs

Sorge tragen

Ökumenischer Familiengottesdienst zum Erntedank
Sonntag 19. Oktober 2025, 10:15 Uhr
Reformierte Kirche Arisdorf

reformierte
kirche liestal
seltisberg



mit Allen
unterwegs

Einsetzungsgottesdienst

Einsetzung von Sozialdiakon Samuel Hofer
Verabschiedung von Organist Ilja Völlmy
Wir laden Sie herzlich ein zum Gottesdienst und dem anschließenden Apéro Riche
Sonntag, 26. Oktober 2025, 09:30 Uhr, Stadtkirche

reformierte
kirche liestal
seltisberg



Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch.
(Lukas 7, 21)

reformierte
kirche liestal
seltisberg

Verwaltung und Sekretariat:
Rosengasse 1, 4410 Liestal, Tel. 061 921 22 50
E-Mail: verwaltung@ref-liestal-seltisberg.ch
www.ref-liestal-seltisberg.ch



**Pfarrei
Bruder Klaus**
Liestal

Römisch-katholische Kirchgemeinde Liestal

Rheinstrasse 20c, 4410 Liestal - Telefon 061 927 93 50
- www.rkk-liestal.ch - pfarramt@rkk-liestal.ch

Bubendorf • Hersberg • Lausen • Liestal • Lupsingen •
Ramllinsburg • Seltisberg • Ziefen

Kirche Bruder Klaus sozial

Aufruf Lebensmittelspenden

Die Preise für Lebensmittel, Hygieneartikel und die grundlegendsten Lebenshaltungskosten steigen stetig an. Auch Krankenkassenprämien sowie Mietzinse belasten die Menschen in immer höherem Mass. Besonders jene mit kleinem Budget geraten dadurch immer stärker unter Druck. Um ihnen in dieser Notlage eine spürbare Entlastung zu verschaffen und ein Zeichen der Solidarität zu setzen, ruft die Pfarrei Bruder Klaus dringend zu Spenden für Lebensmittel und Hygieneprodukte auf. Die gespendete Ware wird im Rahmen der Sozialberatung an bedürftige Familien und Einzelpersonen aus Liestal und Umgebung abgegeben.

Wir freuen uns über:

- Teigwaren, Reis
- Konserven- und Glasware (Ravioli, Mais, Erbsen, Bohnen, Fleischaufstrich, Suppen)
- Frühstücksware (Cerealien, Cornflakes, Honig, Confi, Schoggipulver, Kaffeepulver, Tee)
- Znüni (Darvida, Riegel, Dörrfrüchte, Nüsse)
- Öl, Essig, Bratfett
- Mehl, Zucker, Backzutaten allgemein
- Zahnbürsten, Zahnpasta
- Duschgel, Shampoo
- Damenbinden, Tampons
- Windeln

Jede Spende ist willkommen und kann laufend abgegeben werden im Sekretariat der katholischen Kirche Bruder Klaus (Rheinstrasse 20c, 4410 Liestal).
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 8.30-11 Uhr | Di – Fr: 14-17 Uhr

Danke, dass Sie mithelfen, Not vor Ort zu lindern!

*Julia Vogel,
Sozialberatung Bruder Klaus*



Chor Bruder Klaus sucht Projektsänger:innen

für die Aufführung der «Missa brevis in C» von Franz Xaver Brixl an Heiligabend um 22.30 Uhr. Wenn Sie Freude am Singen haben, gerne etwas Neues lernen und erleben wollen, sind Sie herzlich im Chor Bruder Klaus willkommen!
Infos/ Kontakt: www.chorbruderklaus.li

Internationaler Tag zur Beseitigung der Armut 17. Oktober 2025 | 11 – 17 Uhr | Munzacherstr. 2

„Ich bin nicht arm – ich habe ein Dach über dem Kopf und alles, was ich zum Leben brauche.“ So spricht eine alleinerziehende Mutter, welche es kennt, Mitte Monat über kein Geld mehr zu verfügen. Eine Realität, die viele Menschen teilen – auch bei uns, mitten in der Schweiz, mitten in Baselland. Am Tag der Armut wollen wir hinschauen. Wir wollen den Menschen eine Stimme geben, die am Rand unserer Gesellschaft leben und oftmals nicht gehört und nicht gesehen werden.

Kommen Sie vorbei! Es gibt eine Ausstellung zum Thema Armut in der Schweiz und im Kanton BL, kostenloses Essen, sowie Animation vom Fachbereich Jugend und Familie.

Aufruf Kuchenspende: Können Sie den Aktionstag mit einer Kuchenspende unterstützen? Melden Sie sich bei: Julia Vogel, vogel@rkk-liestal.ch
/ 061 927 93 59



Spezielle Gottesdienste

Gottesdienste mit Totengedenken

musikalisch gestaltet von der Schola Gregoriana
Samstag, 1. November, 18 Uhr
Sonntag, 2. November, 10 Uhr

Veranstaltungen

Mittagstisch

jeden Dienstag um 12 Uhr im Pfarreisaal

Mantra- und Herzensliedersingen

Sonntag, 12. Oktober, 19.30 Uhr, in der Kirche

Café TheoPhilo

Donnerstag, 16. Oktober, 9.30 Uhr

Feierabend-Oase für Männer

Freitag, 17. Oktober, 19.30 Uhr

Gratis-Haarschnitt

Sonntag, 19. Oktober, Pfarreisaal (telefonische Anmeldung notwendig!)

Kreistanz

Donnerstag, 23. Oktober, 18.15 Uhr

Appetizer! Mittagskonzert auf der Orgel

Samstag, 25. Oktober, 12.15 Uhr
Maryna Schmiedlin (Orgel)

DATUM / ZEIT	Anlass	ORT	ORGANISATOR
12. Oktober*	Monatswanderung	Bahnhof Liestal	vitawiss, Sektion Liestal
13. Oktober, 14.30 Uhr	Café digital	Martinhof, 2. OG, Raum Nr. 22 (Lift)	Senioren für Senioren, Liestal
15. Oktober, 10.00 Uhr	Mittwoch Matinee Martin Chramosta	Kunsthalle Palazzo	Kunsthalle Palazzo
15. Oktober, 18.30 Uhr	Psychische Gesundheit zum Thema: Das «gesunde» Glas Rotwein?	Kantonsbibliothek Baselland	Kantonsbibliothek Baselland
15. Oktober, 19.00 Uhr	Spielabend Erwachsene	Ludothek Liestal	Ludothek Liestal
16. Oktober, 19.30 Uhr	Hoo Nam Seelmann «Jeongkwan Snim – Ihre koreanische Tempelküche»	Kantonsbibliothek Baselland	Kantonsbibliothek Baselland
17.–26. Oktober*	artESB	ESB	ESB
17. Oktober, 8.30 Uhr	Nothilfekurs für pflegende Angehörige	Rotes Kreuz Baselland	
17. Oktober, 14.00 Uhr	Time Slips für Privatpersonen	Museum.BL	Museum.BL
17. Oktober, 15.00 Uhr	Kuratorenrundgang durch die Ausstellung	Kunsthalle Palazzo	Kunsthalle Palazzo
17. Oktober, 20.00 Uhr	Open Mic Ziegelhof	Hilmig	Verein Open Mic Ziegelhof
18. Oktober*	Herbstbummel	Im Liestaler Wald	Bürgergemeinde Liestal
20. Oktober, 16.00 Uhr	Kintsugi Workshop - Ausgebucht!	Museum.BL	Museum.BL
21. Oktober, 19.30 Uhr	Rumi, der persische Mystiker und Sufidichter: Vortrag und Lesung von Otto Höschle	DISTL Dichter:innen- und Stadtmuseum	DISTL Dichter:innen- und Stadtmuseum
22. Oktober, 19.00 Uhr	Saatgut-Workshop	Kantonsbibliothek Baselland	Kantonsbibliothek Baselland
23. Oktober, 19.30 Uhr	Baselbieter Konzerte	Stadtkirche Liestal	Baselbieter Konzerte
24. Oktober, 15.00 Uhr	Kuratorenrundgang durch die Ausstellung	Kunsthalle Palazzo	Kunsthalle Palazzo
24. Oktober, 17.00 Uhr	Tauschen statt Kaufen - Frauenkleiderbörse	Kapelle EMK Liestal	Evangelisch-methodistische Kirche Liestal
24. Oktober, 20.00 Uhr	Der 28. Dichter:innen SLAM: Die Region Basel gegen den Rest der Welt	DISTL Dichter:innen- und Stadtmuseum	DISTL Dichter:innen- und Stadtmuseum
25. Oktober, 8.30 Uhr	Selbstverteidigungskurs Jugendliche	Budokai Liestal	Rotes Kreuz Baselland
26. Oktober, 13.00 Uhr	Finissage Martin Chramosta. Das Schloss	Kunsthalle Palazzo	Kunsthalle Palazzo
26. Oktober, 15.00 Uhr	Rundgang mit dem Künstler und den Kurator:innen	Kunsthalle Palazzo	Kunsthalle Palazzo
28. Oktober–25. November*	Einführung in die Shiatsu Massage	Rotes Kreuz Baselland	Rotes Kreuz Baselland
28. Oktober, 19.30 Uhr	Pascal Weber: «USA: geprüft oder gescheitert?»	Kantonsbibliothek Baselland	Kantonsbibliothek Baselland
29. Oktober, 17.00 Uhr	Sitzung des Einwohnerrates	Regierungsgebäude	Stadt Liestal
30. Oktober*	Monatswanderung des Quartiervereins Liestal-Ost	unterwegs	Quartierverein Liestal-Ost
30. Oktober, 15.00 Uhr	Durchmarsch der Armee / Defilee	Rathausstrasse	Infanterie Offiziersschule 10
1. November, 14.00 Uhr	Seidenband. Kapital, Kunst & Krise: Führung für Menschen mit Sehbehinderung	Museum.BL	Museum.BL
2. November, 11.00 Uhr	Magali Franov «Herschel, der Gespensterhund»	Kantonsbibliothek Baselland	Kantonsbibliothek Baselland
2. November, 14.00 Uhr	Öffentliche Führung: Fix it! Vom Glück des Reparierens	Museum.BL	Museum.BL
3. November, 14.00 Uhr	Bau dir einen 3D-Drucker	Museum.BL	Museum.BL
4. November, 19.30 Uhr	Baselbieter Konzerte	Stadtkirche	Baselbieter Konzerte
5. November, 18.00 Uhr	Öffentliche Führungen im Hanro-Depot	Hanro-Areal	Museum.BL
6. November*	Herbstanlass des Quartiervereins Liestal-Ost	APH Brunnmatt	Quartierverein Liestal-Ost
6. November, 19.30 Uhr	Julia Engelmann: «Himmel ohne Ende»	Kantonsbibliothek Baselland	Kantonsbibliothek Baselland
7. November, 19.30 Uhr	«... von olympischen Höhen lachen». Buchvorstellung des Briefwechsels zwischen Carl Spitteler und Carl Albert Loosli	DISTL Dichter:innen- und Stadtmuseum	DISTL Dichter:innen- und Stadtmuseum
7. November, 21.00 Uhr	Tanznacht40	Waeberei	Tanznacht40.ch
8. November, 19.30 Uhr	Konzert Helvetia in vier Dimensionen	Viva Kirche	Gemischter Chor Bennwil & Kinderchor Bennwil
9. November*	Monatswanderung	Bahnhof Liestal	vitawiss, Sektion Liestal
10. November, 14.00 Uhr	Bau dir einen 3D-Drucker	Museum.BL	Museum.BL
10. November, 14.30 Uhr	Café digital	Martinhof, 2. OG, Raum Nr. 22 (Lift)	Senioren für Senioren, Liestal
11. November, 20.00 Uhr	Ashta Nayika: Heldinnen und Stimmungen	Kino Oris	Verein CulturAll
13. November*	Halbtagesausflug	Oris Hölstein	Senioren Regio Liestal
13. November, 18.30 Uhr	Psychische Gesundheit zum Thema: TIKTOK-Diagnose	Kantonsbibliothek Baselland	Kantonsbibliothek Baselland

 * weitere Informationen unter www.liestal.ch

Häckseldienst: Montag, 3. November 2025

Mehr Informationen im Entsorgungskalender oder auf www.liestal.ch



Anmeldung für den Häckseldienst (jeweils Freitag vor Häckseltag, bis 12.00 Uhr)

Stadt Liestal, Bereich Tiefbau, Nonnenbodenweg, 4410 Liestal

Name _____ Vorname _____

Adresse _____

Telefon P _____ Telefon G _____

Häckseldienst vom _____

Ich habe ca. _____ m³ loses Astmaterial

Unterschrift _____

STADTVERWALTUNG

Öffnungszeiten Stadtverwaltung

Mittwoch, 15. Oktober 2025, 13.30–18.30 Uhr

Abteilung Einwohnerdienste und Abteilung Sicherheit

Mo 07.30 – 11.30 Uhr

Di 08.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16.30 Uhr

Mi 10.30 – 18.30 Uhr durchgehend

Do 08.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16.30 Uhr

Fr 08.00 – 11.30 Uhr

Telefon/Informationsschalter zusätzlich zu den normalen Öffnungszeiten der Verwaltungsabteilungen

Mo 13.30 – 16.30 Uhr

Fr 13.30 – 16.30 Uhr

**Termine ausserhalb der Öffnungszeiten
können Sie telefonisch vereinbaren.**

Stadtverwaltung Liestal

Rathausstrasse 36, 4410 Liestal,
Tel. 061 927 52 52, stadt@liestal.ch

Werkhof

Nonnenbodenweg, 4410 Liestal
Tel. 061 927 53 00, tiefbau@liestal.ch

Abgabestelle für Karton, Metall, Altöl, Polystyrol und Elektronikschrott

Immark AG, Unterfeldstrasse 15a, Liestal
Tel. 058 360 75 75

Mo – Fr 07.15 – 12.00 und 13.00 – 16.45 Uhr,
jeden 1. Samstag im Monat 09.00 – 13.00 Uhr

HOCHBAU / PLANUNG

Informationen zu Baustellen

www.liestal.ch > Verwaltung > Departemente/Bereiche > Hochbau/Planung > Baustellen

ABFALLWESEN

Altpapiersammlung

Papiersammlung

Mittwoch, 15. Oktober 2025

Kartonsammlungen

Donnerstag, 16. Oktober 2025 (Kreis 2)

Freitag, 17. Oktober 2025 (Kreis 1)

**Altpapier und Karton: bitte gebündelt und
nicht in Säcken bereitstellen.**

**Bereitstellung vor 07.00 Uhr am Abfuhrtag
gut sichtbar – zu spät herausgestelltes Alt-
papier/Karton wird nicht nachgesammelt.**

Altmetallabgabe

Immark AG, Unterfeldstrasse 15a,
4410 Liestal, Öffnungszeiten:
Mo–Fr, 07.15–12.00 Uhr; 13.00–16.45 Uhr.
Jeden 1. Samstag im Monat von 09.00–13.00 Uhr

NOTRUFNUMMERN

Allgemeiner Notruf	112
Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanität	144
Vergiftungen	145
REGA	1414
Medizinische Notrufzentrale	061 261 15 15
Kantonspolizei BL	061 553 34 34
Elektrizität / Elektra Baselland	0800 325 000
Gas / Industrielle Werke Basel	0800 400 800
Wasserversorgung Stadt Liestal	079 644 88 55

IMPRESSUM

«Liestal aktuell» ist das amtliche Publikationsorgan der Behörden der Stadt Liestal. Es wird unentgeltlich an sämtliche Haushalte, Unternehmen und Institutionen in Liestal verteilt.

Redaktion: Stadtverwaltung Liestal

Redaktionsteam: Daniel Spinnler (Stadtpräsident), Carmen Wild

Anschrift: Stadtverwaltung,
Redaktion Liestal aktuell, Carmen Wild,
Rathausstrasse 36, 4410 Liestal,
Tel. 061 927 52 64, inserate@liestal.ch

Auflage: 8'700 Ex.

Erscheinungsweise: 10 mal pro Jahr

Layout: Traktor Grafik, Münchenstein

Druck: CH Media Print AG

E-Tourneo Courier®



Ihr Begleiter für jedes Abenteuer.

Ford

degen

Garage Degen AG www.garage-degen.ch
Hauptstrasse 151 4416 Bubendorf Tel. 061 935 95 35

Ihr zuverlässiger Partner für
Unterhalt und Umänderungen



M. MURER
Gartenbau GmbH

Eglisackerstrasse 31
4410 Liestal
www.murer-gartenbau.ch

Telefon 061 901 24 13 Mobile 079 428 00 34

meier+
meier ag

Schreinerei – Innenausbau
Lupsingen | 061 921 92 52 | mmsi.ch



Schränke | Möbel | Küchen

eglin
beratungen
KMU | Immobilien

Ihr Partner in all Ihren **Immobilienangelegenheiten**



- Kostenlose Erstberatung
- Finanzierungsberatung
- Bewertungen
- Verkauf

Ich freue mich auf Sie!

Ihr Michel Eglin

Langhagstrasse 7b | 4410 Liestal
www.eglin-beratungen.ch
michel@eglin-beratungen.ch | 079 367 28 00

Freitag, 7. November, 16-21 Uhr
Samstag, 8. November, 12-20 Uhr

Adventserlebnis 2025
Arxhof

www.arxhof.ch

hanroareal

Büro oder Gewerbe
gesucht?

Büro, Schule, Gewerbe, Handwerk, Atelier
oder Praxis? So vielseitig wie unsere Mieter:innen
sind auch unsere Mietangebote.

hanroareal.ch

FÜR GLEICHSTELLUNG



Mitglied werden

sp-liestal.ch





RÄBELIECHTLI- UMZUG LIESTAL

Donnerstag, 6. November 2025

Wir freuen uns mit den Kindern Licht in die dunkle Jahreszeit zu bringen und wunder-volle Räben und Laternen zu basteln, diese gemeinsam zu betrachten und zu singen. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Schulkreise	Start-/ Zielort	Beginn
Gestadeck	Brunnmattspielplatz	18.30 Uhr
Frenke	Pausenplatz Frenke	18.30 Uhr
Mühlematt	Schulhof Mühlematt	18.00 Uhr
Rotacker	Schulhaus Rotacker	18.30 Uhr
Fraumatt	Kindergarten Weihermatt / Schulhaus Fraumatt	18.00 Uhr

Am **Kundendienst der Migros Liestal** können ab dem **14. Oktober 2025**, Räben, Bastelutensilien (mit einer Bastelanleitung) und Liederbüchlein dank dem Migros-Kulturprozent vergünstigt gekauft werden.

Wir wünschen viel Freude.

**„Räbeliechtli-Umzug“
Stadt und Bürgergemeinde
Liestal**



MIGROS
Kulturprozent